

# Neues Pester Journal.

### Abonnement:

Für Ungarn . . . . . monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.  
 Für Deutschland und Polen . . . . . die doppelte Gebühr.  
 Für Österreich . . . . . vierteljährlich 120,000 öst. Kronen.  
 Für Jugoslawien . . . . . vierteljährlich 240 Dinar.  
 Einzelne Nummern in Österreich österr. Kronen 2,500;  
 in Jugoslawien 4 Dinar.

Gegründet von  
**Sigmund Bródy**

Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.  
 Telefon: Redaktion 26-09, 167-74, 15-89. Administration 26-10, 23-31.

Aufgenahmestelle: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Annoncen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Krausenstraße 38/39, und sämtliche Zweigstellen.

53. Jahrgang

### KORRESPONDENZ

mit. Heute mit Piffak und  
 erregt gesprochen, sind sehr  
 hoch über dem Schweigen.  
 Morgen geht Brief von uns.  
 er Niklos, sehr ungeschicklich,  
 seit drei Tagen keine  
 Nachricht. Paket für Niklos  
 Vorbereitung. Karten für  
 noch bestellt. Deine Anwesen-  
 heit. Grüße und Küsse von  
 mir E. F. 89419

Ernehmer älterer Herr  
 kreten, dauernden, eheliche  
 Anschlag an einwandfreie,  
 stieg höherstehende, junge,  
 gante, schöne Dame der ge-  
 sellschaft, deren allseitig  
 fmerksamer, unterliegender  
 und er würde. Briefe ge-  
 ten unter Chiffre „Erwin“  
 die Exp. 89419

„Lula“ Brief erliegt wie ge-  
 nicht. 18905

ntleman, hier fremd, sucht  
 bare Bekanntschaft hübscher  
 Schöngänger Dame, nicht über  
 Jahren. Briefe unter „Ma-  
 ja“ Hauptpost lagernd. 89416

lene hat Brief. 89239

tte, intelligente, junge Dame  
 nst die eheliche Bekanntschaft  
 eines ebenfalls netten,  
 intelligenten Herrn, der Lust  
 hat, die freien Abendstunden  
 gemein zu verbringen. Zu-  
 ritten unter „Roulet“ 89419  
 die Exp. 88513

ünsche eheliche Bekanntschaft  
 jüngerer, deutscher, deut-  
 er Sprache behufs Amittierung  
 Sprachübung. Gefl. Ant-  
 wort „Bankdisponent“ an Den-  
 k, Szervita-ter. Geht mtäg-  
 89235

nger Mann, 28 J. alt, möchte  
 Dame, welche ihm zur  
 führung verhilft, in Verbin-  
 treten. Heirat nicht aus-  
 schlossen. Unter „Sonnen-  
 ergang“ an die Exp. d. Bl. 17972

ulein wünscht mit lustigem  
 en eheliche Bekanntschaft.  
 efte unter „Marico“ 897  
 die Exp. 17907

haragadj Klárkám, hogy  
 g mindig nem értesítet-  
 a becsésköl, de azok a  
 szontalanok dacára több-  
 rös felszólításomnak még  
 ndig nem irtak levelet.  
 y lap jött csupán, de ugye  
 az a mi érző keblünknek  
 réhként ma ismét ment le-  
 tolem. talán erre jön vá-  
 z hamarosan. Szajnálom,  
 sy pénleken nem talál-  
 otthon, de - tudod -  
 agyons elvagrok foglaltva.  
 88869

### KOSMETIK

bbild werden Sie durch  
 Gebrauch der Eisner'schen  
 Kosmetik 20,000 Kronen,  
 eines oder schwarzes Haar  
 können Sie aus dem Auf-  
 richt 20,000. Eisner-Dro-  
 gien, ersherzog. Kammerlie-  
 ant, Budapest, VI., An-  
 assy-ut 37. 1267

lichtsche der Damen ent-  
 nt gönzlich Charlotte Bol-  
 andrássy-ut 33. I. „Bib-  
 le“ Sarentierungsmittel  
 hende mit Gebrauchsanwei-  
 Schönerheitspflege, Waren-  
 schenna. Preiszeit. 1153

szajonál Special-Sarentie-  
 rung endgültig mit Galbe-  
 schundige Behandlung von  
 nichtsaurem Säure. Bar-  
 entfernung, Gesichtsmassage,  
 fmerksam. Kovácsné, Kos-  
 metisches Institut, Rákóczi-  
 ut 1. em. 1219

Neuheit gegen Hai-  
 und Mangeln für Damen  
 b Herren. Erfolg sofort.  
 mentifur Fritzsch, V., Do-  
 tyá-utca 1. 1233

## Mißhandlungen.

In dem hochnotpeinlichen Prozeß gegen die Mörderbande Márfy folgt diese einem offenbar vorher genau vorgezeichneten Rezept, das sich in der Szolnoker Verhandlung vom Verbrechenstandpunkt aus so großartig bewährt hat, daß man ihnen Mangel an Intellekt vorwerfen mußte, wenn sie von der ihnen gebotenen Gelegenheit keinen Gebrauch machen würden. Geständnisse, die sie im ersten Untersuchungsstadium bei der Polizei gemacht haben, ziehen die Angeklagten unter dem Titel zurück, daß die Aussagen ihnen durch Brutalitäten und Mißhandlungen seitens der Polizeibehörde erpreßt worden sind. Dieses Verteidigungssystem hat sich, wie gesagt, in Szolnok zugunsten der Esongrader Mörder großartig bewährt. Man hat dort nämlich unbegreiflicherweise vergessen, daß auch ein angeblich „mißhandelter“ Mörder denn doch immer ein Mörder ist und daß, wenn tatsächlich Mißhandlungen geschehen sein sollten, diese nichts ändern an der Schuld der Mörderbanden. Márfy und seine Bande haben auch andere Bomben und Handgranaten im Tornister und sie trachten die höchsten Dignitäre des Staates in ihr Dschungel herabzuziehen — Márfy prahlt mit seiner Intimität mit dem Ministerpräsidenten, bramarbasiert von geheimen Verordnungen des Innenministers, die ihm zugekommen sind, und sie alle, die Angeklagten, tragen dem Gericht gegenüber solche Kenntnis und Freiheit zur Schau, daß man sich des Eindringens nicht erschrecken kann, als ob sie, was den Ausgang des Prozesses und ihr Schicksal betrifft, sich, wenn man so sagen darf, guter Hoffnung fühlen.

In der heutigen Verhandlung kam nach dem Parere der Sachverständigen, die die Bomben untersuchten und ein schmerzliches Urteil über ihre Konstruktion und verheerende Wirkung abgaben, der „Hauptbeschuldigte“ zum Verhör. Nicht als Hauptbeschuldiger seitens der Anklage, sondern seitens der angeklagten Mörder. Es ist das Verdienst des Stadthauptmanns Dr. Schweiniger, die schon verloren geglaubte Spur und die Zusammenhänge der Mörderbande aufgefunden, die Mitglieder der Bande, soweit sie noch am Leben oder innerhalb unserer Grenzen weilten, ausfindig und stellig gemacht zu haben. Er hat sich dadurch den Haß und die Rachefucht der Mörder und ihrer Freunde zugezogen.

Der genannte Stadthauptmann fühlte sich aber Mann genug, das ganze von den Mördern und den Verteidigern gesponnene Netz über die durch Mißhandlungen erpreßten Geständnisse zu zerreißen. Er schilderte den ganzen Hergang der mühseligen Recherchen, der Nachforschungen in Österreich und Jugoslawien, die jedem berühmten Detektiv Pinkertons zur Ehre gereichenden Beobachtungen und Schlußfolgerungen, die schließlich dazu führten, daß heute die berufsmäßigen Bombenattentäter vor ihren Richtern stehen. Und wie sehr richtig und erfolgreich die Tätigkeit der Budapester Polizei war, dafür ist der beste Beweis, daß seit der Inhaftierung der Banditen, also seit ungefähr Jahresfrist, in der Hauptstadt Bomben weder gelegt wurden noch explodiert sind. Dr. Schweiniger beruft sich darauf, daß Mißhandlungen der Angeklagten bei den Polizeiverhören schon darum ausgeschlossen gewesen seien, weil er die Verhöre immer in Anwesenheit amtlicher Zeugen vornahm. Márfy und Genossen sind, wie geben es pflichtschuldig zu, Ehrenmänner vom Scheitel bis zur Sohle. Auch die Esongrader Piroška und Genossen waren Ritter ohne Furcht und Tadel. Und wenn sich diese beiden Gesellschaften über Mißhandlungen beklagen, so kann einem das Herz darob brechen. Als friedliche Bürger müssen wir aber den Amtszorgane der Polizei und des Gerichtes mehr Glauben schenken, als den Herren Waffenmördern.

## Die Bombenattentäter Márfy und Genossen vor Gericht.

Gutachten über die Bomben. — Stadthauptmann Dr. Schweiniger über die Untersuchung. — Standeslajenen der Verteidiger und Angeklagten.

Der heutige, sechste, Verhandlungstag brachte mehrere, für das Beweisverfahren wichtige Momente, die auf die Zuhörerhaft von tiefgehender Wirkung waren. Es erfolgte die Einvernahme der Sachverständigen im Sprengsache. Hauptmann Peter Loch erklärte, daß sämtliche, als corpora delicti vorliegenden Bomben von einer und derselben sachkundigen Hand angefertigt wurden. Alle mußten in einer Entfernung von 30 bis 40 Metern tödlich wirken. Die an den Abgeordneten Karl Raffay und an Chefredakteur Andor Miklos gefandten Bomben seien unbedingt zur Explosion geeignet gewesen. Eine unvorsichtige Öffnung der betreffenden Patete hätte die Entladung zur Folge gehabt.

Hauptmann Sigmund Szendrő bezeichnet die von ihm untersuchte Bombe als mit einem Uhrwerk temperiert. Zur Aufertigung der Bombe habe keine besonders gründliche Sachkenntnis gehört, da man sich diese aus den vorhandenen Nachschriften von Fall zu Fall aneignen könne. Bei der Unterlegung der Bombe im Elisabethstädter Klub sei es als Glücksfall zu betrachten, daß eine große Menge der Sprengstücke durch die Tische des Saales aufgehalten wurden. Aus demselben Grunde seien die meisten Verletzungen der Opfer an Unterleibe erfolgt.

Die Aussagen beider Sachverständigen boten auch sonst noch reichhaltiges Tatsachenmaterial von bedeutendem Interesse. Angeklagter Márfy gaberte sich während der Einvernahme des Hauptmanns Loch wieder derart präpotent, daß ihm wegen seines Benehmens vom Präsidenten die ebentuelle Anstößigkeit vom weiteren Gang des Beweisverfahrens in Aussicht gestellt wurde.

Dramatisch gestaltete sich die Konfrontierung der Zeugin Margit Ruffó mit dem Jungen Franz Tihanyi, der ihr ins Gesicht sagte, sie habe ihm einen Tag vor dem Bombenanschlag mit Verführung auf einen jungen Mann gesagt, morgen werde etwas Niedrigereines geschehen: Juden werden in die Luft fliegen. Die Ruffó stellte dies heute vor Gericht in Abrede, wogegen Tihanyi seine während der Untersuchung gemachte Aussage aufrecht hielt.

Die Sensation des heutigen Verhandlungstages war das Verhör des Polizeihauptmanns Dr. Schweiniger, der seinerzeit die Erhebungen in der Bombenaffäre geführt hatte. Er gab eine zusammenhängende Darstellung zahlreicher wichtiger Einzelheiten des ganzen weitverzweigten Kriminalfalles, wobei auch die negativ verlaufenen Erhebungen betreffend den nach Jugoslawien geflohenen Gáza Balla-Papp, ferner das Verschwinden mehrerer mit dem Bombenanschlag in Verbindung gestandener Leute zur Sprache kam. Der Angeklagte Radó habe bei seiner wiederholtest Einvernahme Neue und Gewissensbisse gezeigt. Auch Karl Marosi habe sein anfangs trotziges Benehmen bald geändert und sein Schicksal als derart besiegelt erklärt, daß ihm nur mehr der Herrgott helfen könne. Márfy habe Strjinn simuliert. Die Beschuldigung, den Angeklagten durch Mißhandlungen Geständnisse erpreßt zu haben, bezeichnete Dr. Schweiniger als völlig grundlose Erfindung einer gegen ihn organisierten weitverzweigten Mafia. Nach einer ausführlichen Darstellung der Lokalaugenheinnahme im Elisabethstädter Klub erklärte Márfy unter stürmischer Heiterkeit, er sei gezwungen worden, dem Herrn Stadthauptmann sunbenlang in seine schwarzen Augen zu blicken, wodurch er förmlich hypnotisiert worden sei. Der Angeklagte Radó benahm sich dem Belastungszeugen Dr. Schweiniger gegenüber derart aggressiv, daß der Präsident als Disziplinarstrafe fünf Wochen verschärften Einzelarrest über ihn verhängte.

Zu Beginn des heutigen Verhandlungstages läßt Präsident die vor der Polizei gemachte Ankuherung des persönlich erschienenen Zeugen Franz Tihanyi verlesen, wonach Margit Ruffó vor diesem erklärt haben soll, daß sie vom Bombenattentat schon vorher Kennt-

nis hatte, da ihr am Sonntag vorher ein Bekannter mitgeteilt hatte, daß in der Nacht von Montag auf Dienstag etwas geschehen wird, was Budapest noch nicht gesehen hat und daß die Juden fliegen werden.

Präs.: Ist das richtig?  
 Zeuge: Jawohl.  
 Vert. Dr. Sindb bitet um Konfrontierung des Zeugen mit Margit Ruffó.  
 Ein Detektiv erhält vom Präsidenten die Weisung, Margit Ruffó stellig zu machen.

### Aussagen der Experten in Sprengmitteln.

Waffenfachverständiger Hauptmann Peter Loch unterbreitet sein Gutachten, demgemäß die bei den Attentaten gebrauchten Bomben in drei Gruppen zu teilen sind. In die erste Gruppe gehört die bei dem Attentat gegen den Elisabethstädter Klub gebrauchte Bombe, die 15 Zentimeter lang, 15 Zentimeter breit, 8 Zentimeter hoch und mit vier Ekraftpatronen im Gewicht von je 200 Gramm geladen war. Die Armeem Wadensen hat Ekraftpatronen von solcher Größe zurückgelassen. Die Bombe war am exponiertesten Platz des Klubs untergebracht worden, und das spricht dafür, daß nur Personen, die mit den Lokalerhältnissen bekannt waren, sie unterbringen konnten. Die Bombe konnte nur mittels eines Uhrwerks zur Explosion gebracht werden. Die in die zweite Gruppe gehörenden Bomben, die bei den Attentaten in der Kohárgasse und Reviczgasse gebraucht worden sind, wurden derart hergerichtet, daß das Sprengmaterial in Schrapnellhüllen gelegt wurde. Bei der Polizei sagte Franz Bargha aus, er sei bei der Montierung der Bombe für die Kohárgasse zugegen gewesen und habe die zur Sprengkapsel führende Zündschnur deshalb so sehr zusammengepreßt, damit der Brand nicht bis zur Sprengkapsel gelangen könnte. Márfy hinwieder hat erklärt, daß nur eine Zündschnur an der Bombe von der Reviczgasse vorhanden war. Sämtliche gefundenen Bomben rühren seiner Ansicht nach von einer Hand her.

Unter allgemeiner Bezeugung werden sodann die auf dem Tisch des Präsidenten liegenden Bomben ihrer Papierhülle entledigt und vom Sachverständigen in Augenschein genommen. Dies währt längere Zeit, worauf der Sachverständige die Erklärung abgibt, daß dies jene Bomben seien, die er nach den einzelnen Attentaten bei der Polizei untersucht habe. Der ganze Tisch vor der Präsidentenlehnstuhle ist mit Bomben und Papierhüllen bedeckt.

Der Sachverständige erklärt hierauf weiter: Die Bomben sind von sachkundiger Hand verfertigt. Dies kann keinem Zweifel unterliegen. Alle waren geeignet, Menschenleben zu vernichten. Márfy erklärt, man habe ihn seinerzeit verprügelt und er habe so ausgesagt, wie man es von ihm wollte. Man habe den Sachverständigen nicht in das Zimmer gerufen, als man ihn verprügelte.

Diese Worte sprach Márfy in überaus herausforderndem Tone, was den Präsidenten veranlaßte, ihn aufmerksam zu machen, sich hier antändig zu benehmen und sich des präpotenten Tones zu enthalten, da Präsident gezwungen wäre, scharfe Maßnahmen gegen ihn anzukündigen.

Präs. (zum Sachverständigen): Haben die Angeklagten den Eindruck gemacht, als ob sie bei der Polizei anlässlich ihres Verhörs mißhandelt worden wären?  
 Sachverständiger: Nein. Sie machten auf mich einen ganz normalen Eindruck. Spuren von Mißhandlungen konnte ich an ihnen überhaupt nicht wahrnehmen. Sie schienen sich vollkommen wohl zu fühlen.

Präs.: Beflagten sich die Angeklagten seinerzeit über Mißhandlungen?  
 Sachverständiger: Nein, ich bekam nichts dergleichen von ihnen zu hören, obgleich ich mit den Angeklagten längere Zeit hindurch sprach.

Auf die Fragen der Verteidiger erklärte der Sachverständige, daß die Raffay und Miklos gefandten Bomben sehr wohl geeignet waren, zur Explosion gebracht zu werden.

Sachverständiger Szendrő, der nun einvernommen wurde, äußerte sich über die Bomben in ähnlicher Weise wie Hauptmann Loch. Auf die Bemerkung des Präsidenten, daß die Bombe im Elisabethstädter Klub erst 34 Stunden nach ihrer Unterbringung explodiert sei, bemerkte der Sachverständige: Im Handel bekommt man sogar Uhrwerke, die volle acht Tage ohne Unterbrechung gehen.

Auf eine weitere Frage des Präsidenten erklärte er, daß Ekraft nur auf Anschlag explodiere und die Kapsel im Falle der Kohárgasse mit großer schmerzlicher Sachkenntnis ausgewählt war. Eine kleinere Kapsel hätte nämlich in diesem Falle die Zündung nicht bewirkt.

### Die Angeklagten sind nicht mißhandelt worden.

Während der Pause, die hierauf angeordnet wurde, beachteten Márffy und Vargha die auf einem Tisch liegenden Bombenstücke. Márffy lehnte ganz bleich auf die Anklagebank zurück. Zu gleicher Zeit ereignete sich ein aufsehenerregender Zwischenfall. Die zur Bewachung Márffys bestimmten Gefängniswärter wurden plötzlich abgelöst und an ihre Stelle traten zwei Polizisten, die Márffy rechts und links umgaben. Der Präsident konferierte kurze Zeit mit dem Staatsanwalt Bezseggh-Suzságh und dem Gefängnisdirektor.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung teilte Präsident mit, es sei ihm gemeldet worden, daß Márffy einem zu seiner Bewachung kommandierten Gefängniswärter einen Zettel mit einer Vorlesung übergeben habe. Die sofort eingeleitete Untersuchung habe ergeben, daß dieser Zettel nichts anderes gewesen sei, als eine Vorlesung. Margit Kuffló, die jetzt mit Tibanyi konfrontiert wird, erklärt die Aussage des letzteren für eine Lüge, was ihr eine Rüge des Präsidenten zuzieht. Tibanyi, der bei seiner Aussage verbleibt, wird verurteilt.

### Die Aussage des Stadthauptmanns Dr. Schweiniger.

Unter allgemeiner Bewegung schreitet nun Präsident dazu, den Stadthauptmann Dr. Schweiniger einzunehmen. Vorher hatte Verteidiger Dr. Marczell gegen dessen Einnahme protestiert, doch berief sich Präsident auf einen Beschluß des Gerichtshofes. Hiegegen brachten die Verteidiger Nichtigkeitsbeschwerden ein.

Stadthauptmann Schweiniger, der in dieser Angelegenheit des Amtsgeheimnisses entbunden ist, sagt zunächst über die ergebnislosen Schritte aus, die in betreff des Bombenattentates im Elisabethstädter Klub in Jugoslawien unternommen wurden, wo bekanntlich ein gewisser Giza Balla-Bapp diese Mordtaten eingestanden haben sollte. Es wurde festgestellt, daß Balla-Bapp nichts mit dieser Affäre zu tun hatte. Negativ blieben auch die diesbezüglich in Wien angestellten Recherchen.

Bei einer neuerlichen Durchsicht des Aktenmaterials sei nun dem Zeugen zunächst aufgefallen, daß Ende 1922 Leute verschwunden sind, und zwar Kasznik, Marosi und Radó, die in irgendeinem Zusammenhang mit der Affäre zu stehen schienen. Dann fielen ihm die freiwilligen Aussagen des römisch-katholischen Pfarrers Bayer auf, der ohne Zwang die Aussage machte, daß Radó von den Tätern etwas wissen müsse. Auf dieser Einsicht nahm er den Faden der Vorerhebungen wieder auf. Er begann nun mit den Nachforschungen, warum Radó und Marosi sich eigentlich aus dem Staub gemacht haben.

Bei seiner ersten Einnahme war Radó erschrocken und er weinte. Vor seinem Kommandanten sagte er, es werde sich um Bomben handeln, die er in die Wohnung Marosis getragen habe. Zeuge drang in Radó ein, ob er nicht mehr wisse. Nach zwei Tagen meldete sich Radó und gab zu, daß er im Elisabethstädter Klub gewesen war, und er berichtete eingehend, wie es ihm gelungen war, hineinzukommen. Nach einigen Tagen sagte er, daß er sich deshalb zu sprechen nicht getraue, weil er als Mitglied der Nationalen Schutzabteilung des Vereins der Erwachenden Ungarn ein Gelübdis abgelegt habe. Als ihm dies ausgerebet wurde, fing Radó zu weinen an.

Präsident unterbricht hier den Zeugen und wendet sich an Radó, den er in energischer Weise auffordert, sich anständig zu benehmen und nicht immerfort zu lächeln. Wenn er nicht aufhöre, werde er ihn bestrafen müssen.

Zeuge Dr. Schweiniger fährt nun fort: Nach dem ersten Geständnis Radós ließ ich Karl Marosi vortreten, der weiterhin ein überaus trotziges Benehmen zur Schau trug. Er leugnete unentwegt, rief aber plötzlich völlig unbestimmt aus: „Mein Schicksal ist besiegelt, mir kann nur der Herrgott selber helfen!“ Radó erklärte dann unter Tränen, daß Christi und Marosi es gewesen seien, die ihn ins Unglück gestürzt und ihn zur Teilnahme an dem Anschlag gegen Kallasch und Killoß, sowie gegen die Reupesther-Schnapage überredet hätten. Seiner Mutter, die ihn später besuchte, erklärte Radó, daß er sich für einen Schurken halte, da er das Glück seiner Familie zerstört habe, doch habe er dies aus Furcht vor Millionen getan, den er als den größten Schurken aller Zeiten bezeichnete, dessen Blatgericht sie zu fürchten haben. Er berief sich auf das Los Rigócskys, der bekanntlich ermordet wurde. Als man die Leiche Rigócskys in das gerichtsarztliche Institut brachte, da sagte Márffy, das sei das Schicksal eines jeden Verräters. Bei der Konfrontierung Márffys mit Marosi, simuliert Márffy Tränen, worauf Marosi entgegen, daß Márffy die Rolle eines Trübsinnigen sehr schlecht zu Gehalt habe. Márffy wurde jedesmal irrinnig, als er ihn einem Verhör unterziehen wollte. In der Zelle trug er aber ganz normales Benehmen zur Schau. Gleich bei Ausbruch der Bolschewistenherrschaft hatte sich Márffy zum freiwilligen Eintritt in die rote Armee gemeldet, eine gegenrevolutionäre Tätigkeit hat Márffy überhaupt nicht erwidert. Auch entspricht es nicht der Wahrheit, daß er Dissident war und sich tapfer geschlagen und Auszeichnungen erhalten hätte.

Dr. Schweiniger erklärte nun mit erhobener Stimme: Es ist verboten, die Beschuldigten zu mißhandeln. Ich erkläre mit Entschiedenheit, daß von unserer Seite in keinem einzigen Falle Gewalt angewendet werden durfte. Alle anderen lautenden Behauptungen sind glatt erfunden und erlogen. Es ist ganz ausgeschlossen, ja direkt unmöglich, daß wir die Beschuldigten gequält oder verprügelt hätten. Es liegen auch

behördliche Zeugenaussagen darüber vor, daß kein Beschuldiger verprügelt wurde. Vor Christi empfangen die Detektiven direkt Abscheu, denn Hals und Gesicht waren bei ihm mit einem ekelregenden Ausschlag bedeckt. Ich weiß nochmals die gegen mich erhobene schwere Beschuldigung mit aller Entschiedenheit zurück, da sie jeder Grundlage entbehrt und nur das Resultat einer gegen mich organisierten und weitverzweigten Maschia ist, wie ich mich wiederholt überzeugen konnte.

### Verteidiger Bajet in der Zelle Márffys.

Wie haben, fuhr dann Zeuge in seiner Aussage fort, auch eine Meldung darüber, daß mit Márffy seinerzeit einer der Herren Verteidiger verhaftet war, der in derselben Zelle mit ihm untergebracht gewesen ist.

Auf diese Worte springen alle Verteidiger auf und schreien in den Saal: Herr Zeuge, verdächtigen Sie nicht, nennen Sie den Namen!

Stadthauptmann Schweiniger bleibt ruhig sitzen. Márffy erklärt, daß er niemals wegen Desfradation verhaftet gewesen sei.

Die Verteidiger rufen andauernd: Wir lassen hier niemand verdächtigen, nennen Sie den Namen! Stadthauptmann Schweiniger: Der betreffende Verteidiger heißt Dr. Bajet!

### Ordnungsstrafen für Angeklagte und Verteidiger.

Márffy erklärt nun, Schweiniger habe den Auszug aus dem Kassenbuch der Ermathenden gefälscht.

Präsident: Ich ermahne Sie... Stadthauptmann Dr. Schweiniger erhebt sich und überreicht dem Präsidenten ein Schriftstück, das dieser sofort verlesen läßt. Daraus geht hervor, daß die Staatsanwaltschaft auf die Anklage Márffys hin gegen Dr. Schweiniger eine Untersuchung wegen Dokumentenfälschung einleiten ließ, die die völlige Grundlosigkeit der Anzeige ergab.

Radó beginnt jetzt fürchterlich zu schreien: Der Schurke, der Mörder, hat mich gefoltert... Präsident: Für diese Ausbrüche verhängen ich über Sie drei Wochen verschärften Einzelarrest!

Angel. Szák tritt vor und sagt: Es war andauernd von einer Wärmorischplatte die Rede, auf der eine Skizze der Bombe gezeichnet sein sollte. Das ist ein Schwindel.

Präsident: Für den Ausdruck „Schwindel“ bekommen Sie eine Woche verschärften Einzelarrest!

Auf diese Enthüllung hin springt Verteidiger Dr. Bajet von seinem Plak auf, sein Gesicht ist blutrot, seine Augen rollen und er zittert am ganzen Körper. Er schreit dem Stadthauptmann zu: Sie lügen! Sie lügen!

Dr. Schweiniger (in ruhigem Tone): Ich halte meine Erklärung aufrecht!

Präsident: Ist es wahr, daß die Angeklagten nur in den späten Nachstunden verhört wurden? Die Verhöre wurden zwar auch in den Nachstunden vorgenommen. Die Strafprozessordnung verbietet nur, daß die Beschuldigten durch die Verhöre nicht übermäßig ermüdet werden dürfen.

Márffy bemerkt, entgegen seiner Gewohnheit, mit leiser Stimme, daß er sich zu wiederholtenmalen über die Mißhandlungen bei der Polizei beklagt habe. Die Behauptungen Dr. Schweinigers entsprechen nicht der Wahrheit. Staatsanwalt Dr. Dolowischák erklärt, daß Márffy vom Gefängnisarzt auf seine Gesundheit und körperliche Beschaffenheit untersucht worden sei. Der Präsident läßt auch den diesbezüglichen ärztlichen Befund vorlesen, aus dem hervorgeht, daß Márffy an seinem Körper keinerlei Spuren von Mißhandlungen trug. Nur am Fuße in der Kniekehle wurde eine ganz leichte Verletzung konstatiert, die jedoch nicht von Mißhandlungen herrührte.

Hierauf ergreift abermals Márffy das Wort, um zu erklären, er sei gezwungen worden, Schweiniger stundenlang ins Auge zu blicken. Er schloß sich unter dem Blick seiner schwarzen Augen förmlich hypnotisiert und geschämt. (Stürmische Heiterkeit.) Außerdem blies ihm der Stadthauptmann stundenlang Zigarettenrauch ins Gesicht.

Verteidiger Dr. Bajet steht auf und will eine Frage stellen, der Präsident läßt dies jedoch nicht zu, da die Verteidiger auf die Fragestellung verzichtet haben.

Radó: Ich hätte noch eine Frage! Präsident: Wegen Ihres vorherigen Benehmens kann ich keine Frage mehr gestatten!

Auf einmal erheben sich alle Verteidiger von ihren Plätzen und fangen an durcheinander zu schreien, woraus man nur so viel verstehen kann, daß sie die Beschlagnahme des Kassenbuches der nationalen Schutzabteilung verlangen.

Bert. Bartel (schreiend): Man soll das Buch beschlagnahmen, sonst wird es verdorben, wenn man es später beschlagnahmen will.

Präsident: Für sein Benehmen bestrafe ich den Herrn Verteidiger zu einer Geldstrafe von einer Million Kronen.

Hierauf verzieht der Präsident die Fortsetzung der Verhandlung bis morgen früh 9 Uhr.

### Der Prozeß gegen Ludwig Eskütt.

Ein Streit Esküts mit seinem Verteidiger. — Eskütt verweigert die Aussage. — Die Perzent des Advokaten.

Den heutigen Verhandlungstag der Esküttaffäre leitete abermals eine der schon gewohnten Streifereien zwischen Ludwig Eskütt und seinem Verteidiger Dr. Edmund Weiß ein. Eskütt forderte, sein Verteidiger soll dafür eintreten, daß ihm das Beweismaterial, das in den beiden, so oft erwähnten Holzforben enthalten wäre, zur Verfügung gestellt werde. Der Verteidiger machte vergebliche Versuche, seinem Klienten klarzulegen, dieser Antrag sei heute unangebracht und könne — da der Gerichtshof sich diesbezüglich bereits festgelegt habe — bei der Ergänzungen des Beweisverfahrens ganz gut zur Geltung kommen. Da die Perzent eine persönliche Wendung nahm und Eskütt dem Verteidiger drohte, er werde gegen ihn bei der Advokatenkammer Klage führen, beschloß Dr. Weiß von der Vertretung abermals zurückzutreten.

Nach vor Beginn der heutigen Verhandlung erschien der Staatssekretär a. D. Abgeordneter Dr. Andreas Gaál beim Präsidenten des Senats und bat um sofortige Einnahme. Er legte eine Erklärung der Hungaria-Bank-A.G. vor, wonach weder er, noch Minister Szabó bei der Bank einen Betrag von 5 Millionen Kronen deponierte. Hiermit will der Zeuge die Behauptung Esküts, als ob Zeuge diesen Betrag, der angeblich einen Teil der Parteikasse gebildet hätte, übernommen und verwahrt habe, widerlegen. Präsident erklärte, dem Zeugen, daß er ihm im Laufe der Verhandlung, wenn auch nicht heute, Gelegenheit zur Rechtfertigung bieten werde.

Nach Eröffnung der Verhandlung um Viertel 11 Uhr erhob Dr. Edmund Weiß sich zu der Erklärung, daß er sich veranlaßt sehe, die Verteidigung Esküts zurückzulegen. Eskütt wollte auf die Vorwürfe des Verteidigers erwidern, doch schritt ihm der Präsident mit der Frage das Wort ab, ob er die Abdankung seines Verteidigers zur Kenntnis nehme? Nachdem Eskütt bejaht hatte, fragte Präsident die anwesenden Advokaten, ob jemand die Verteidigung anzunehmen geneigt wäre?

Es meldete sich Dr. Kornel Kefler, der Verteidiger Breginas. Der Gerichtshof fand jedoch, daß diese Betrauung unzulässig wäre, da zwischen den Interessen der beiden Angeklagten ein Gegensatz herrsche. Da sich sonst niemand zur Übernahme der Verteidigung meldete, unterbrach Präsident die Verhandlung.

### Esküts Revolver.

Während der nun eingetretenen Pause wurde Dr. Weiß mit Fragen beunruhigt, was er unter der Bemerkung verstanden habe, daß diese Betrauung mit Gefährdung seines Lebens verbunden gewesen wäre.

Dr. Weiß: Bei einer Szene, die sich zwischen mir und Eskütt abgespielt hatte, machte ich ihm Bonwürfe, daß er mir die Verteidigung erschwere. Hierauf zog Eskütt einen Revolver hervor und nur der Gedanke gegenwart des Abgeordneten Dr. Emerich Csörki, der ihm die Waffe aus der Hand riß, war es zu verdanken, daß kein Unglück geschah.

Eskütt erklärte diese Behauptung für unwahr. Er habe den Verteidiger nie mit einem Revolver bedroht. Mit der Verteidigung habe er übrigens Dr. Weiß nur in interimsistischer und unter der Bedingung vorübergehender Vertretung, wenn es ihm gelingen werde, die beiden Holzforben voller Akten als Beweismaterial in die Hände zu bekommen. Da sich Dr. Weiß weigerte, seinen diesbezüglichen Wünschen nachzukommen, habe er sich veranlaßt gesehen, dem Verteidiger das Vertrauen zu entziehen.

Nach einer Pause von einer Stunde wurde die Verhandlung fortgesetzt. Es meldete sich Advokat Dr. Aurel Kern freiwillig zur Verteidigung Esküts. Der Gerichtshof betraut Dr. Kern zum Ex-osteo-Verteidiger.

### Die Affäre Bregina.

Präsident: Wir gehen auf den Fall Bregina über. (Zu Eskütt): Wollen Sie Aufschluß geben über Ihre Rolle in dieser Angelegenheit?

Eskütt: Ich kann keine Aussage machen, bevor ich die beiden Körbe mit den Akten nicht durchgesehen habe.

Präsident: Sie werden heute nachmittags Gelegenheit haben, die Körbe durchzusehen. Sie enthalten übrigens gar nichts in betreff des Falles Bregina.

Eskütt: Ich verweigere die Antwort, solange mir diese Beweise vorenthalten werden.

Präsident läßt hierauf die Aussage Esküts verlesen, die er im Laufe der Untersuchung gemacht hatte.

Angeklagter Bregina hatte im Wege einer Erdoesotomischer Zuzassin, Frau Feldmahr, die Bekanntschaft Nikolaus Tarkovits, des Schwiegersohnes des Ministers Szabó, gemacht. Er hatte als Großschlichter auf Grund seines Gewerbes Anspruch auf Ausprobierberechtigung, doch waren diese diesbezüglichen Gesuche stets abgewiesen worden. Als ihm Frau Feldmahr mitteilte, daß ihm die Tarkovits die Gesuche günstig erledigt würden, übergab er ihr 125.000 Kronen, worauf er die Bewilligung erhielt, doch konnte er sie nicht verwerten, weil mittlerweile die Ausfuhr verboten wurde. Nun bat er Tarkovits, er möge ihm diese 125.000 Kronen in einer anderen Angelegenheit gutschreiben, was Tarkovits ihm auch zusagte und ihm antwortete, sein Gesuch beim Sekretär Eskütt einzureichen und sich darauf zu berufen, daß ihm die 125.000 Kronen eingerechnet werden. Eskütt erklärte sich hiezu bereit. Bei dieser Gelegenheit erörterte Eskütt, daß diese Beträge, die er —

2000 Kronen per Stück — „besondere Inkamerationsgebühren“ nannte. für höhere Parteizwecke einfließen werden. Frau Feldmahr erhielt für ihre Intervention 20,000 Kronen als Provision und 1000 Kronen per Stück. Als Brezina die Bewilligung erneuern wollte und die 125,000 Kronen eingerechnet wurden, forderte Estütt weitere 100,000 Kronen. Da er diesen Betrag nicht sofort erlegen konnte, betraute er Frau Deutsch, sie möge von Estütt einen Aufschub erbitten. Die Bewilligung kam auch diesmal zu spät, denn mittlerweile waren die Preise im Ausland gefallen, so daß der Export sich nicht verlohnte hätte. Er forderte infolgedessen von Estütt die eingezahlten 100,000 Kronen zurück. Estütt sagte, wenn er ihm die früheren Bewilligungen, die auf halber lauteten, zurückbringe, gebe er ihm die 100,000 Kronen zurück. So geschah es.

Frä. J.: Hatten Sie auch Gesuche eingereicht, die nicht Estütt übergeben wurden?

Brezina: Ja, doch ohne Erfolg.

Frä. J.: Was für Rolle spielte Estütt im Ministerium?

Brezina: Er verhandelte mit den Parteien, die Gesuche brachten, mit Abgeordneten und Politikern. Ich sah, daß er einen bedeutenden Einfluß hatte. Mir jagte er, als ich um einen Aufschub einkam: „Sehen Sie, da sind Parteien im Vorzimmer, die das Geld bei sich haben, und Ihnen soll ich kredittieren.“ Doch gewähre er später einen Aufschub zur Zahlung der 100,000 Kronen.

Frau Ludwig Deutsch hat auf Brezinas Ansuchen einmal bei Estütt interveniert, wobei sie sich als Gattin Brezinas ausgab. Später habe sie Brezina zum Vieheinfuhr, aber nicht für Estütt Geld gegeben.

Der Schwiegervater des Nagybátóers Nikolaus Tanczics erklärt, daß er in der Vieherportangelegenheit Frau Feldmahrs bei Estütt interveniert habe, weil sein Schwiegervater ihm verboten hatte, ihn mit solchen Angelegenheiten zu belästigen. Estütt habe ihm von Gebühren gesprochen und Tanczics erhielt von Feldmahr 125,000 K. für diesen; Estütt habe von ihm kein Geld erhalten. Später gab er das Geld dem Feldmahr zurück. Er weiß von keinem Schwiegervater, daß dieser Estütt für sehr verlässlich hielt; als er ihn entlassen wollte, habe Estütt gedroht, sich zu erschließen.

Frau Elisabeth Feldmahr-Groß saß belanglos aus.

Mori, Feldmahr deponiert über seine Verbindung mit Brezina und Tanczics. Estütt habe er nicht gekannt.

**Die Affäre Kenedy.**

Nach der Pause folgt die Affäre Kenedy. Estütt verweigert abermals sein Geständnis, worauf der Präsident das Geständnis des abwesenden Kenedy verlesen läßt. Demnach hat Kenedy den Dr. Benzze für einen Vieherexport nach der Schweiz und für die Ausfuhr von Saatgut die verlangten Gebühren bezahlt. Estütt selbst hat er nie ein Angebot gestellt.

Dr. Josef Benzze hat von Julius gehört, Estütt verlange bei Exportbewilligungen die Deposition gewisser Summen für Gemeinzwwecke, weshalb er von Kenedy das Geld übernommen und es nach Erteilung der Bewilligung Estütt übermittle habe, der ihm davon drei Prozent anbot. Dieses Geld habe er auch erhalten. Die Rolle Estütt habe in ihm anfangs keine Bedenken erregt.

Angela Löwör deponiert, daß Estütt sie vor der Verhandlung bedroht und ihr durch einen Freund ihre Briefe habe stehlen lassen. Mit Benzze habe sie in der Kenedy-Affäre nicht verhandelt, sie war bloß auf sein Ansuchen mit dem Gesuch bei Estütt.

Mit dem Verhör des Direktors der Viktoria-A.-G. Kornel Kács und des ehemaligen Generalsekretärs der Schweizer-Ungarischen Kammer Felix Holtscher fand die heutige Verhandlung ihren Abschluß. Nächste Verhandlung morgen 9 Uhr früh.

**Politische Vorgänge.**

Minister Rakovsky über die neue Wahlvorlage. — Wählerversammlung in Szeged. — Die Miskolczer Wahlbewegung.

Morgen tritt die Nationalversammlung wieder zusammen, um die Spezialberatung der hauptstädtischen Wahlrechtsvorlage fortzusetzen und hoffentlich auch bald zu beenden. Ueber die neue allgemeine Wahlrechtsvorlage äußerte sich Minister des Innern János Rakovsky einem Berichterstatter des P. N.-ó gegenüber dahin, daß die Vorlage bereits fertiggestellt sei.

Die Abstimmung wird in Budapest, wie bisher, in auf den 22 Bezirken zu bildenden drei Wahlbezirken in geheimer Abstimmung nach dem System der Listenwahl erfolgen und das gleiche System wird auch im Wahlbezirk Budapest-Umgebung zur Anwendung gelangen. Die Verteilung der Mandate in diesen Bezirken geschieht nach den Regeln des Proportionalitätensystem. In den Municipalstädten wird die Wahl mit geheimer Abstimmung, aber nach dem System der einfachen Majoritätswahl durchzuführen sein. In sämtlichen übrigen Wahlbezirken, also auch in denen der Städte mit geordnetem Magistrat, bleibt es bei der öffentlichen Abstimmung. Ein großer Teil der Vorbereitung der Regelung der Listenangelegenheit und der Vorbereitung der Wahlen überhaupt geschieden. Hier ist n. a. ausgesprochen, daß bei Bürgern, bei denen das Vorhandensein der vorgeschriebenen Vorbildung schon vermöge ihrer Beschäftigung vorauszusetzen ist, von einer diesfälligen Nachweiseleistung abzugehen ist. Der diesfällige Wahlrechtsentwurf liegt derzeit dem Ministerpräsidenten vor, er wird wahrscheinlich im Januar der Nationalversammlung vorgelegt, die sofort nach Erledigung der Geschäftsordnungsrevision in die Verhandlung dieses Entwurfes eintreten soll.

Gestern hielt der sozialistische Abgeordnete Julius Beidl vor seinen Szegeder Wählern seine Rechenschaftsrede in einer Volksversammlung, in welcher auch einige oppositionelle Abgeordnete anderer Parteien erschienen sind.

Beidl sprach von der Notwendigkeit der Revision der Friedensverträge, forderte ein demokratisches Wahlgesetz mit geheimer Abstimmung, die Bestrafung der Bombenwerfer und Mörder, das Verbot, zu Haß und Verfolgung aufzureizen. Wenn man mit dem reichen Juden Geschäfte abschließt, sollte man doch schon aufhören, den armen Juden zu verfolgen. Die Sozialdemokraten haben sich mit der Nationaldemokratischen und der Kossuthpartei vereint, um die Reaktion niederzuwerfen.

Dr. Vinzenz Nagy sprach im Auftrage der Kossuthpartei. Im Estüttprozeß habe sich dargeboten, daß Gräfinnen und minderjährige Magnaten Ausfuhrbewilligungen erhalten haben, und daß die Kaufpreise nicht nur in die Taschen Estütt, sondern zum größten Teile in die Taschen der Regierungspartei gelangt sind. Im Märzprozeß lasse der Verhandlungsleiter den Angeklagten niemals ausprechen, so oft dieser feststellen will, daß eine Gruppe der Erwachsenen Ungarn vom Honvédminister besoldet wurde, oder daß der Minister des Innern seine offiziellen Situationsberichte diesem Verein zugeleitet hat, oder daß der Bombenwerfer Márfly im Automobil des Ministerpräsidenten zu den Versammlungen der Erwachsenen gekommen ist. An dieser Stelle der Rede forderte die Hörschaft Mittelungen auch über den Prozeß, der dem Grafen Michael Károlyi gemacht wird. Als Dr. Vinzenz Nagy hierauf erwiderte, er wolle sich über diesen Prozeß, worin er als Rechtsanwalt fungiert, nicht äußern, rief eine Gruppe der Hörschaft: „Hoch Graf Michael Károlyi! Hoch die Republik!“ Vinzenz Nagy schloß dann seine Rede mit der Erklärung, daß Graf Michael Károlyi schließlich nichts gegen seinen König unternehmen habe, während die heutige Regierung nach Budapest gezogen sei, um den gekrönten Herrscher mit Geschossen zu überschütten.

Im Auftrage der Nationaldemokratischen Partei sprachen Dr. Ernst Bródy und Abgeordneter Rakovics. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Anna Kéthly und Propper waren die weiteren Redner der Versammlung.

In Miskolcz hielten die verschiedenen Kandidaten für das Abgeordnetenmandat Agitationssreden. Der parteilose oppositionelle Kandidat Dr. Julius Tarnay rügte es, daß Unterschiede zwischen Bürger in erster und zweiter Klasse gemacht werden. Die Aufrechterhaltung des Numerus clausus vertrage sich nicht mit dem Geiste der Kultur. Schließlich äußerte er sich in legitimistischem Sinne. Der wassenschülerische Kandidat Dr. Emil Borbély-Waczky äußerte sich selbstverständlich in antisemitischem Sinn und wurde in dieser Richtung von den zu seiner Unterstützung erschienenen Abgeordneten Gömbös, Wolff, Ulain, Csillery und Sir kräftig affirmiert.

**Der Konflikt zwischen Ägypten und England.**

Notenwechsel. — Ein neues ägyptisches Kabinett. — Die Entschädigung von einer halben Million Pfund bezahlt. — Der Völkerbund und die ägyptische Frage.

Kairo, 23. November. Der Oberkommissar Lord Allenby hat Zaghlul Pascha auf seine Note geantwortet, daß infolge der Ablehnung der Forderungen 5 und 6 Instruktionen an die Regierung des Sudan geschickt werden würden, um die Zurückziehung der ägyptischen Offiziere und Truppen aus dem Sudan zu bewirken, wobei hinzugefügt wird, daß es der Regierung des Sudan freistünde, das zu befehlende Gebiet bei Gezirah in einer unbegrenzten Ausdehnung zu erweitern. Zaghlul Pascha wird später über die Schritte unterrichtet werden, die Großbritannien wegen der Ablehnung der Forderung 7 betreffend den Schutz der auswärtigen Interessen unternehmen werde. Die Bezahlung der Buße von einer halben Million Pfund Sterling wird bis morgen mittag verlangt.

London, 24. November. Daily Mail meldet aus Kairo: Die Antwort der ägyptischen Regierung auf die beiden britischen Noten gibt zunächst dem Abscheu vor dem schrecklichen Verbrechen Ausdruck und erklärt, daß die ägyptische Regierung in keiner Weise dafür verantwortlich sei. Die einzige Verantwortung, die die ägyptische Regierung anerkenne, betreffe die Verhütung und Bestrafung der Verbrecher. Um das tiefe Bedauern des Landes zu zeigen und der britischen Regierung Genüge zu tun, sei sie zu einer Entschädigung, zur Zahlung der geforderten 500,000 Pfund Sterling bereit. Sie sei ferner bereit, Volkskundgebungen zu verhindern. Die ägyptische Regierung sei aber der Ansicht, daß die bezüglich der ägyptischen Armee im Sudan vorgeschlagene Vereinbarung in vollem Widerspruch mit der ägyptischen Verfassung stehe, nachdem König Fuad der oberste Chef des Heeres sei und allein das Recht habe, Offiziere zu entlassen. Die Regierung sei der Meinung, daß die Frage der Stellung der auswärtigen Beamten bereits durch diplomatische Übereinkommen geregelt sei, welche nicht ohne Beteiligung des Parlaments abgeändert werden könnten. Was den Schutz der fremden Interessen im allgemeinen angehe, so habe die ägyptische Regierung stets die akterlonatische Politik verfolgt, die mit dem Grundgesetz der Unabhängigkeit vereinbar sei, aber abgesehen davon, habe bisher keine andere Macht irgendwelche Ausstellungen gemacht.

In einem langen offiziellen Kommentar zur britischen Note an Ägypten bemerkt Reuter unter anderem: Im ganzen könne man sagen, daß England die Fähigkeit Ägyptens, sich selbst zu regieren, zu optimieren beurteilt habe. Es ist daher gezwungen, die bekanntgegebenen Schritte zu unternehmen. Diese bedeuten keine Abänderung der Erklärung von 1922 oder des Abkommens von 1899. Es sei bedauerlich, daß eine solche Aktion nötig geworden sei, sie erfolge aber im Interesse der Ausländer, der Engländer und der Sudaner.

Kairo, 24. November. Die Zahlung der Entschädigungssumme von einer halben Million Pfund Sterling durch die ägyptische Regierung ist heute vormittag um dreiviertel 12 Uhr erfolgt. Gleichzeitig wurde eine Protestnote überreicht, die sich gegen die Forderung des Aufgebens allen Widerstandes hinsichtlich der Wünsche der englischen Regierung in der Frage des Schutzes ausländischer Interessen in Ägypten wendet. Diese Forderungen werden als Ungerechtigkeit bezeichnet. Da die Forderungen nicht angenommen worden sind, haben die britischen Truppen Befehl erhalten, das Zollgebäude in Alexandria zu besetzen.

London, 23. November. Die Regierung hat beschlossen, die von Ägypten geforderte Geldbuße von einer halben Million Pfund Sterling nach Entschädigung der Opfer zu wohltätigen Zwecken im Sudan zu verwenden.

Kairo, 23. November. (Havas.) Morgen vormittag wird in Alexandria eine Revue der englischen Marine- und Truppen stattfinden.

Kairo, 24. November. (Reuter.) Das Kabinett ist zurückgetreten. Der König hat die Demission angenommen und den Präsidenten des Senats Zinark mit der Kabinettsbildung betraut.

Paris, 24. November. In amtlichen und diplomatischen Pariser Kreisen wird die Entwicklung der englisch-ägyptischen Krise mit größter Aufmerksamkeit verfolgt.

**Figyelmeztetés!**  
Az utóbbi idöben III. emeleti szalonunkat kedves vevöink tömegesen keresték fel, miért is tisztelettel kérjük nagybecsü rendeléseiket földszinti utcai üzlethelyiségünkben leadni sziveskedjenek.

**Hölgyeim!**

Tisztelettel értesítjük mélyen tisztelt vevöinket, hogy 36 év óta lennálló cégünk iránt kedves vevöink hozzánk való bizalma oly nagy mértékben nyilvánult meg, hogy üzletünk és szalonunk megnagyobbítása vált szükségossé. Előzelonyságunk jeléül felhívjuk kedves vevöink szives figyelmét

**november 27-én kezdődő óriási méretű rendkívül olcsó karácsonyi occasió**

eladásunkra, amikor is eladásra kerülnek feltünö olcsó árakon a következő cikkek u. m.:

- télikabátok,
- átmeneti kabátok,
- fiúöltönyök, leányka-ruhák,
- baktisruhák, táncruhák, játszóruhák, pyamák, gyermek kötött garnitúrák, kötött mellények, fiukötények, leányka-kötények, leányka-kalapok, bakfis kalapok, fiukalapok, fűsapkák

és azonkívül az összes raktáron levő gyermekruházati cikkek rendkívül mélyen leszállított árral kerülnek eladásra.

Árunk közismerten a legjobb minőségűek és a legelsőrangú kivitelben készülnek.

**Katsinka Kornél**  
utódai  
gyermekruhakülönlegességek  
üzlete  
Budapest, IV., Párisi-utca 1.

merksamkeit verfolgt. Entgegen der vorherrschenden englischen Ansicht, daß der Konflikt nur England und Ägypten betreffe und das Eingreifen des Völkerbundes ausschließe, ist man in Paris der Ansicht, daß der Konflikt dem Völkerbund vorgelegt werden könnte. Einige französische Blätter erinnern an das Einschreiten Oesterreichs in Serbien nach dem Morde von Sarajevo vor dem Ausbruch des Weltkrieges, wo die Entwicklung der Ereignisse ganz ähnlich war.

London, 24. November. (Sabas.) Ueber die militärische Situation in Ägypten teilt das Reiter-Bureau mit: Im Sudan befinden sich ungefähr drei Bataillone Militär außer den sudanesischen Abteilungen, welche die sudanische Landesverteidigung bilden. In Ägypten ist ungefähr eine englische Division. Das ägyptische Heer zählt ungefähr 7000 Mann. Im Sudan herrscht Belagerungsstand. Alles ruht in den Händen des Lord Allenby. Im Falle von Differenzen zwischen Ägypten und dem Sudan würde die Situation sich ungefähr so entwickeln, daß es sich hier eher um Eroberung Ägyptens durch den Sudan, als umgekehrt um Eroberung Sudans durch Ägypten handeln könnte.

**Polen tritt der kleinen Entente nicht bei.**

Prag, 24. November. Bohemia erfährt von zuverlässiger Stelle, daß die Meldung einiger in- und ausländischer Blätter über den Beitritt Polens zur kleinen Entente unrichtig sei. Es sei wohl eine Konferenz der kleinen Entente in Bukarest beabsichtigt, doch sei weder der Zeitpunkt bestimmt noch werde sich Polen daran beteiligen.

**Konferenz der Nachfolgestaaten in Rom.**

Wien, 24. November. Die Politische Korrespondenz meldet: Am 13. November haben sich die Experten der Nachfolgestaaten in Angelegenheit von Stiftungen, Fonds und Körperschaften versammelt, um das zur Verfügung stehende Material für die Arbeiten der am 1. Dezember laufenden Jahres nach Rom einberufenen zwischenstaatlichen Konferenz vorzubereiten. Die Arbeiten dieser Expertenkonferenz werden in der nächsten Woche beendet werden.

**Unwesentlichkeiten.**

\* Wetterbericht und Wasserstand. Der Luftdruck ist Westen stark gesunken. Das Maximum (770 Millimeter) gelangte in die Gegend des Schwarzen Meeres; die Luftströmung hat sich von Westen nach Süden gewendet. Das Minimum (740 Millimeter) befindet sich über Nordskandinavien, von wo sich gegen den Atlantischen Ozean in südwestlicher Richtung ein Kanal mit niedrigem Luftdruck zieht. Die Wirkung in Europa hat ihren bewölkten, milden Charakter behalten. In Ungarn ist das Wetter überwiegend bewölkt oder neblig, mit unbedeutenden Niederschlägen und — besonders in den östlichen Teilen — mit schwachen Nachfrösten. Mittagstemperatur in Budapest 3.2 Gr. C. — Wetterprognose: Keine wesentliche Änderung.

Die hydrographische Section des Ackerbauministeriums teilt mit: Die Donau steigt bei Regensburg, Passau und zwischen Wien und Passau, sonst fällt sie, der Wasserstand ist sehr niedrig. Die Theiß steigt nur bei Szeged, sonst fällt sie bei sehr niedrigem Wasserstand.

\* Erzherzogin Augusta und Fürstin Margarete von Thurn-Taxis besuchten gestern vormittag die Zentrale der Freiwilligen Rettungsgesellschaft. Die hohen Gäste wurden vom Präsidenten der Gesellschaft, Geheimrat Grafen Eugen Karátsónyi, empfangen. Anwesend waren auch Vizepräsident Hofrat Dr. Theodor Bódy, Oberregierungsrat Dr. Samuel Farkas, die Direktionsmitglieder Dr. Joltán Mihályi und Dr. Julius Baránsky, Dr. Emil Körmőczy und Chefarzt Dr. Viktor Birokter. Die Gäste besichtigten die Räume und Einrichtungen des Rettungshauses in eingehender Weise, bekräftigten für alles lebhaftes Interesse und gaben beim Abschiede für die humanitäre Tätigkeit des Vereins ihrer größten Befriedigung und Anerkennung Ausdruck.

\* Das Jubiläum des Fürstprimas. Die Vertreter der katholischen Wissenschaft feierten gestern, Sonntag, vormittags in der St. Stefans-Akademie das Jubiläum des Fürstprimas Esernoch. Graf Apponyi begrüßte in seiner Eröffnungsrede den Jubilanten und würdigte mit warmen Worten dessen Verdienste. Er sprach hierbei über den Zusammenhang der Religion und der reinen Vernunft, die beiden führen zur selben Wahrheit: zu Gott. Nach einem kirchenhistorischen Vortrag des Eßtergomer Prälaten Domherrn Ludwig Dedek-Rescens nahm wieder Graf Apponyi das Wort und sprach in einer längeren Rede über das Verhältnis zwischen der Primaswürde und im Allgemeinen der Kirche zu den weltlichen Mächten. In kritischen Zeiten hat der höchste kirchliche Würdenträger Ungarns stets den Weg der Verständigung zwischen König und Nation gebahnt. Er zitierte Johann Simors Ausspruch, der es für unzulässig hielt, daß die Primaswürde in die Politik einbezogen werde. Nur in zwei Fällen fand er eine solche Einmischung für notwendig, nämlich wenn die Rechte der ungarischen Verfassung oder der katholischen Kirche zu verteidigen sind. Dies sind jene Prinzipien, die auch Fürstprimas Esernoch befolgt hat und die auch sonst der katholischen Geistlichkeit vorzuschweben sollten. Fürstprimas Esernoch ist heute nach Beendigung der Jubiläumsgeselligkeiten wieder nach Eßtergom zurückgekehrt.

\* Der gewesene Handelsminister Ludwig Hegyes-halmi ist seit längerer Zeit krank und muß das Bett hüten. In den nächsten Tagen wird er durch Professor Géza Illyés operiert werden.

\* Das Jókai-Zentenario. Das Vollzugs- und Pressekomitee des Jókai-Zentenarios hielt gestern unter Vorsitz Eugen Káfos in Klub der Schriftsteller und Journalisten eine Sitzung ab, zu der sich die Bischöfe Alexander Raffay und Ladislav Kovács, Karl Szász, Max Márkus, Eugen Balog, Robert K. Kertész, Eugen Pinter, Béla Gródi, Alexius Petrovics, Elemér Czako und viele andere eingefunden hatten. Das Programm der Jókai-feier wurde in seinen Hauptzügen bereits festgelegt, vielmehr der ganze Komplex der Veranstaltung ins Auge gefaßt. Es wurde über die Einschaltung des Staates, der Stadt und Gesellschaft, der Schulen, des Theaters und der Kinos in die Zentenariofeierlichkeiten verhandelt, über die Ausgestaltung des Jókai-hauses nach Muster des Petőfihauses, über eine Neuausgabe der Werke des Dichters. Der Wunsch der Stadt Komárom, in das Programm des Zentenarios eingeschaltet zu werden, wurde mit Begeisterung angenommen. Das Komitee beschloß, das Protektorat der Veranstaltungen dem Erzherzog Josef Franz anzubieten. Dem Budapestener Hausbesitzer Leo Berger, der dem Komitee zur Kenntnis gebracht hatte, daß er sein Haus, in dem Jókai gewohnt hat und gestorben ist, auf eigene Kosten mit einer Gedenktafel versehen wollte, wurde Dank votiert.

\* Justizminister Pesthy über den sozialen Frieden. Aus Kistengely wird gemeldet: Am Sonntag wurde hier im Rahmen einer großen Feier, an der in Vertretung des Gouverneurs General Vogt und die Regierung durch den Abgeordneten des Bezirks Justizminister Pesthy vertreten war, das Denkmal für die 110 Heldenoten der Gemeinde enthüllt. Die Festrede hielt Justizminister Dr. Pesthy, der unter anderem ausführte, in den gegenwärtigen schweren Zeiten müsse man nicht mit Waffen, sondern mit Arbeit, Zusammenschluß und Verständnis arbeiten. Mittags fand ein Bankett statt, in dessen Verlauf Obergespan Dr. Jankó einen stehend angehörten Toast auf den Gouverneur ausbrachte, der dann telegraphisch begrüßt wurde. Nachmittags fand die Jahrestagung des Lesevereins statt, bei welcher Feier gleichfalls Justizminister Dr. Pesthy die Festrede hielt. Er verwies in dieser auf den großen Verlust, den das ungarische Landwirtepublikum mit dem Tode von Stefan Szabó-Naghatád erlitten hat. Das Bestreben des Verbliebenen, sagte er, sei darauf gerichtet gewesen, die Liebe und den Schweiß von je mehr Leuten mit dem ungarischen Boden zu verbinden, weil er gewußt habe, daß derjenige, der seine Arbeit in den ungarischen Boden legt, diesen immer schätzen werde. Er hatte jedoch zwischen Wert und Verdienst unterschieden. Er wollte keine Politik nicht ausschließen auf eine Klasse basieren, sondern wollte in sein Projekt alle gesellschaftlichen Schichten einschließen und das sei das Richtige, denn wir alle sind aufeinander angewiesen, der Ackermann auf den Kaufmann und auf den Gewerbetreibenden und sie alle auf die Intelligenz, die beispiel- und richtunggebend auf dem Wege wirkt, der zu unser aller Heil führt. Er wollte die Kultur seines Volkes heben, damit dieses die Fähigkeit zur Führung erlange und den Fortschritten widerstehen könne, die ein Land nur in den Ruin stürzen, nicht aber zur Blüte bringen können. Auf dieser Basis stehe und wünsche zu wirken, mit dem Grafen Stefan Bethlen an der Spitze, auch die ungarische Regierung. Graf Bethlen habe an dem Grabe von Stefan Szabó-Naghatád gelobt, dessen Programm durch alle Kräfte der Regierung verwirklicht zu werden. Im Interesse der Verwirklichung des Programms habe er auch bereits gehandelt, indem er alle Maßnahmen dazu getroffen hat, daß die Beschleunigung der Durchführung der Bodenreform institutiv gesichert werde. Die Regierung habe sich zum Ziel gesetzt, den sozialen Frieden zu schaffen. Noch einige Dissonanzen seien aus dem öffentlichen Leben auszuschalten und dann werde Ruhe eintreten. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede des Justizministers sprach Abgeordneter Johann Kenczes.

\* Jubiläumsgeselligkeit des Franz Josef-Lehrerheims. Das vom Göttsböfons des Landes-Lehrervereins aufrechterhaltene Hochschulinternat des Franz Josef-Lehrerheims beging gestern die Vierteljahrhundertfeier seines Bestandes. Die Serie der Festlichkeiten wurde Samstag abends mit einer Hausfeier des Göttsböfons der Internatszöglinge eröffnet, welcher auch Baron Julius Wlassics bewohnte. Sonntag vormittag konstituierten die Zöglinge den nach dem Gründer benannten Alexander Péterffy-Bund, zu dessen Präsidenten der kön. Notar Dr. Géza Szentiványi gewählt wurde. Den Schluß der Feier bildete die um 11 Uhr vormittag stattgehabte Festgeneralversammlung des Göttsböfons, der in Vertretung der Regierung Ministerialrat Artur Rémetkó anwohnte und zu der sich die Führer der ungarischen Lehrerschaft eingefunden hatten. Kön. Rat Stefan Kákos beleuchtete in seiner Eröffnungsansprache die kulturelle Bedeutung des Lehrerheims und überreichte Dr. Stefan Bárczy, seinem Vorgänger im Präsidentenamt, das Diplom über seine Wahl zum Ehrenpräsidenten. Nach den herzlichen Dankworten Dr. Bárczys verlas Generalsekretär Anton Háros die Geschichte des Lehrerheims, worauf Stefan Móra ein Gelegenheitsgedicht vortrug. Es folgten Begrüßungsansprachen der Ministerialräte Dr. Arur Rémetkó und Dr. Emerich Mosdóssy, Dr. Géza Szentiványi, Julius Máday und Dr. Béla Zarkóczy. Mit Gesangsdarbietungen nahm die Feier ihr Ende.

\* Ein Attentatsversuch gegen den Stadthauptmann Schweinitzer. Stadthauptmann Dr. Josef Schweinitzer, der bekanntlich die Täter sämtlicher Bombenattentate eruiert, erhielt in der letzten Zeit zahlreiche Drohbriefe. Der Stadthauptmann nahm die Drohungen nicht sehr ernst und erfüllte seine Pflicht weiter, ohne sich im mindesten einschüchtern zu lassen. Donnerstag abend, als der Stadthauptmann in seiner Kistenpester Wohnung weilte, kam seine Magd ganz bestürzt ins Zimmer und meldete, daß ihr Verehrer, der Selcher Johann Bokros, wichtige Mitteilungen zu machen hätte. Bokros, der sofort vorgelassen wurde, erzählte Dr. Schweinitzer, daß er vor dem Hausstor auf das Mädchen wartete, als plötzlich drei junge Leute auf ihn zukamen. Auf die Frage der Unbekannten, ob er Dr. Schweinitzer kenne, antwortete er verneinend und fügte hinzu, daß er nur die Magd erwarte. Lieber Freund — sagte eine der dunklen Gestalten zu Bokros

Es wäre schade, wenn Sie Ihre Ruhezeit mit schlechter Lektüre verendeten.

Lesen Sie lieber DIE GROSSE WELT UBERALL ZU HABEN!

Sie unterhalten sich glänzend!



**Szezón-kiárusítás**  
Iérfi és női fehérműekből, vászons és sifónárúkból, flanel oxford- és pouplinanyagból.  
**25% engedmény!**  
Különleges kivitel.  
Női fehérműek teljes kiárusítása. Fehérmű- és Pyjamakészítés hozott anyagból is.  
Kétszáz vég 130 cm. széles legfinomabb angol batisztsifón kiárusítása m.-kint 47 ezer K-ért  
Ezen árból nagybani vételre ísincs engedmény.

**Eisenmöbel Haidekker**  
Üllői-ut 48/13. sz. Filiale II. Fő-u. 59 (Bett etc.)





**eratur.**  
**ncetheater.**  
 Das Paul We...  
 der Zwischenzeit  
 in leben, doch in  
 in Schwärzen  
 eine Wüstenarie  
 gekommen, dies-  
 e umgeben, und  
 lebt und spricht,  
 und wachrig Sei-  
 tsabend in den  
 „Der Gedanke“  
 an seinem Ge-  
 schäften, ihm als  
 en, scheitert. Er  
 mittige gesteht,  
 sein ganzes Le-  
 nach dem an sei-  
 selbst an seiner  
 fällt nun wirt-  
 schaftliche Sines-  
 Es ist dies der  
 monomane Ner-  
 mit hineinspielt.  
 Im gewollten  
 bracht er in die,  
 auch Kleinigkeit-  
 in. Wenn er sich  
 über tastend mit  
 die Empfindung,  
 Das Publikum  
 aber auch Marie  
 e Friedrich,  
 e Ritter, Ber-  
 Dohnberg er-

seiner würdige Aufgaben gestellt worden war. Franz Kiss  
 — heißt es — hätte auch schon reuig an die Türe des Di-  
 rektors Sebesei geklopft, wurde aber von diesem an den  
 Oberdirektor Klavics gemiesen, da es nicht in seiner  
 Macht stehe, das alte Hausgesetz, das die Reengierung  
 kontraktbrüchiger Mitglieder nicht zuläßt, zu umgehen.  
 Franz Kiss will bis zur 100. Maria-Aufführung bei der  
 Unio bleiben. Die Faktoren, die über den neuen Franz  
 Kiss-Kummel authentische Mitteilungen machen könnten,  
 vermeiden es peinlichst, sich über diese Angelegenheit in  
 ihrem gegenwärtigen Stadium zu äußern.



**URANIA OMNIA CORSO**  
**COLIBRI**  
**OSSI OSWALDA**  
**ENGEL-FILM**

\* Jugend, Liebe, Gesang und Tanz, sowie die in Regen-  
 bogenfarben prangende, erquickende Poesie und breit ausströ-  
 mende Laune und Humor häufen sich in Emerich Farkas'  
 großartigem Singpiel „Iglói diákok“, dessen Pester Premiere  
 im Stadttheater morgen, Mittwoch, stattfindet. Alle  
 Zeichen sprechen dafür, daß das Budapest-Publikum sich wie-  
 der nicht täuschen wird in seinem mit so großer Liebe erwähl-  
 ten Festraumsort — dem Stadttheater.  
 \* Das Stadttheater wird, getreu seinem Pro-  
 gram, beständig mit einem abwechslungsreichen Repertoire  
 für jene Sympathie und erhebende Anhänglichkeit sich dankbar  
 erzeigen, die das Publikum dieser Bühne entgegengebracht  
 und ihr ein fast beispielloses Interesse zugewendet hat. Eben-  
 deshalb wurde die von einem grandiosen Erfolg begleitete  
 Operette Johann Strauß' „Eine Nacht in Venedig“  
 für heute, Dienstag, ferner für Donnerstag und Samstag zur  
 Aufführung angelegt, während die zwischentägige Mittwoch,  
 Freitag und der Sonntag dem reizvollen Singpiel Emerich  
 Farkas' „Iglói diákok“ eingeräumt sind. Die männliche  
 Hauptrolle des Stückes wird das beliebte Mitglied der kön.  
 Oper Emerich Galli singen und spielen.  
 \* Heute, Dienstag, gelangt im Stadttheater die  
 sieghafte Strauß-Operette „Eine Nacht in Venedig“  
 zur Wiederaufführung in der Rollenbesetzung der Premiere.  
 Die von der herrlichsten Melodien erfüllte Operette ist bisher  
 in jeder Vorstellung durch den kühnsten Beifall und den  
 zahllosen Hervorrufen der Hauptdarsteller ausgezeichnet worden.  
 \* Betrachten Sie sich auf den Annoncen-  
 säulen genau die Sitzpreise des Stadt-  
 theaters.

**OMNIA »VERNÁSZ«**  
 5. 7. 9. NORMA TALMADGE főszerkesztésével

\* Franz Molnár's neues Lustspiel „Az üvegcipő“ er-  
 zielt im Lustspieltheater jeden Abend ein vollständig  
 ausverkauftes Haus. Die großartige Notiz wird an allen  
 Abenden dieser Woche gegeben in der exquisiten Rollenvertei-  
 lung der Premiere.  
 \* Das Jubiläum von „Nótás kapitány“.  
 Im Hauptstädtischen Operntheater wird  
 Freitag das Jubiläum der fünfzigsten Aufführung von Emerich  
 Farkas' Genfationsoperette „Nótás kapitány“ begangen.  
 Die Operette gelangt jeden Abend zur Aufführung.  
 \* Zweiter Sonatabend Dohnányi-Teilmanni  
 heute, den 25. November, um halb 8 Uhr. Auf dem Programm  
 stehen Beethoven's Kreuzer-Sonate, Brahms' A dur- und  
 Beethoven's G dur-Sonate.  
 \* Alice Bárdos' und Jena Fónagys gemeinsames  
 Orchesterkonzert unter Mitwirkung des Opernorchesters  
 und unter Leitung Bernhard Tittels am 26. November um  
 8 Uhr abend. Karten bei Fodor, Wajnergasse 1.  
 \* Staatsbahnoberinspektor Moriz Fischer hält heute,  
 Dienstag, nachmittag halb 4 Uhr in der Urania unter dem  
 Titel „Die Eisenbahn im Gemüß der Weltstädte“ einen  
 Vortrag.  
 \* Der Militärarchivist Major Csázar de Sgarbelli  
 wird Mittwoch nachmittag halb 4 Uhr über die „Tiere im  
 Kriege“ in der Urania vortragen.

**OMNIA »VERNÁSZ«**  
 5. 7. 9. NORMA TALMADGE főszerkesztésével

\* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält  
 Donnerstag nachmittag halb 4 Uhr in der Urania einen  
 Vortrag über Zentralamerika.  
 \* Dr. Joltán Drahán, Direktor-Custos des Museums  
 für Schöne Künste, einer unserer hervorragendsten Archäo-  
 logen, wird in der Urania unter dem Titel „Leben in Rom  
 der Kaiserzeit“ einen Vortragszyklus halten. In diesen Vor-  
 tragen wird er das ganze gesellschaftliche und politische Leben,  
 die Literatur und Kunst, die raffinierten Festfreuden und  
 Unterhaltungen des Roms der Kaiserzeit in zeitgetreuen Bil-  
 dern vor unseren Blicken entrollen. Der erste Vortrag des  
 großangelegten Zyklus, welcher sich mit dem Schauplatz der  
 großen Ereignisse: mit dem berühmten Rom des Kaiseriums,  
 besaffen wird, findet Samstag nachmittag um halb 4 Uhr statt.  
 \* Im Kammerkino die schönsten Filme: „Little  
 Old New York“ mit Marion Davies und „Nagyvilági dáma“  
 mit Lucy Dora in und Emil Jeno in den Hauptrollen.  
 Beginn der Vorstellungen um halb 6, dreiviertel 8 und 10 Uhr.  
 \* Hof- und Kammerphotograph Rozgonyi  
 erteilt, einem allgemeinen Wunsch Folge leistend, mit Rück-  
 sicht auf die schwierigen Verhältnisse als Weihnachtsbegünsti-  
 gung in seinen Ateliers auf dem Calvinplatz und auf der  
 Helfferstraße vom 25. d. bis Ende Dezember bei Postkarten  
 30 Prozent, bei sonstigen Photographien 20 Prozent Nachlaß  
 von den Tagespreisen.

**Sport.**

**Fußballwettkämpfe vom Sonntag.**

Meisterschaft erster Klasse: MKA—VAC  
 1:0. Von dem Zusammentreffen beider Mannschaften er-  
 wartete jedermann einen aufregenden harten Kampf, ja  
 auch eine Ueberraschung. An aufregenden Momenten fehlte  
 es zwar nicht, aber die Ueberraschung blieb aus. Die Meister-  
 mannschaft hielt, trotzdem sie im Verlaufe des Spieles  
 eine längere Zeit mit zehn, ja sogar mit neun Mann  
 spielte, die Leitung des Spieles sicher in Händen. Die Ver-  
 teidigung verfab ihre Aufgabe fast fehlerlos. In der Stür-  
 merreihe leistete Molnár ein von ihm schon lange nicht ge-  
 sehenes ausgezeichnetes Spiel. In der zweiten Halbzeit,  
 als Molnár die Hand verrenkte und den Spielplatz verließ,  
 zog sich Molnár in die Halbreihe zurück, wo er ebenso Vor-  
 zügliches leistete wie Orth. Bei VAC verrichtete die Ver-  
 teidigung mit Groß II und Fischer an die Spitze eine  
 heroische Arbeit. Die Stürmerreihe war schwach. Den ein-  
 zigen Treffer erzielte MKA durch Molnár in der 35. Mi-  
 nute der ersten Halbzeit. Der Schiedsrichter Geró leitete  
 das Spiel schwach. — UE—Eisenarbeiter 3:0. Endlich  
 gelang es der wackeren Neupester Mannschaft, den ersten  
 Sieg in dieser Saison zu erzielen. Die Eisenarbeiter, na-  
 mentlich die Halbreihe, spielten diesmal sehr schwach, hin-  
 gegen die Neupester mit großer Ambition und sie hatten  
 den schönen Sieg über ihren vorzüglichsten Gegner verdient.  
 MKE—VAC 1:1. Beide Mannschaften spielten schwach. —  
 MKE—VAC 2:2. In der ersten Halbzeit war VAC, in der  
 zweiten MKE mehr in Front. Der Schiedsrichter Bértes  
 hatte einen „schlechten Tag“. — Zugló—VAC 2:0.  
 Meisterschaft zweiter Klasse: UE—  
 MKE 2:1; „33“ FK—Esterházy 2:1; MKE—Kispest  
 2:1 (Ueberraschung); MKE—MKE 1:1; UE—MKE  
 1:0; EWA—Kör. 2. Kör 2:0; Postás—MKA 1:0.  
 Resultate vom Ausland: Wien. Rapid—Amateu-  
 re 3:0; Sokoah—Vienna 3:1; MKE—VAC 3:2; Rudolfs-  
 hügel—Admira 1:1. — Dutsburg. Italien—Deutschland 1:0.  
 Starter, abwechselungsreicher Kampf. Den Treffer erzielte die  
 Italiener durch Magnozzi in der 11. Minute der zweiten  
 Halbzeit. — Prag. Slavia—Deutscher FK 4:2. — Brünn.  
 Zibonice—Blue Star 3:1.

**Ringen.** Das von MKA Gépvar und dem Sport-  
 verein der Postbeamten arrangierte Ringkampfmeeting um  
 den „Nikolaus Draf“-Wanderpreis gelangte Sonntag vor  
 einem großen Publikum zur Austragung. Sieger wurde  
 MKA mit 19 Punkten vor MKA Gépvar, die ebenfalls 19  
 Punkte erzielte. Die einzelnen Resultate waren die folgen-  
 den: Aufsteigend: 1. Kémeth (MKA), 2. Fülöp (MKA),  
 3. Mikalobits (Eisenarbeiter). — Fallend: 1.  
 Palatinus (MKA), 2. Dantó (MKA), 3. Mattau (Tref-  
 vés). — Leichtgewicht: 1. Szabó (Trefvés), 2. Gábor  
 (MKA), 3. Kiss (MKA). — Kleines Mittel-  
 gewicht: 1. Jánosy (MKA), 2. Dvorshy (MKA), 3. Bösch  
 (MKA). — Großes Mittelgewicht: 1. Papp  
 (MKA), 2. Behor (MKA), 3. Ferench (MKA). — Schwere-  
 gewicht: 1. Nagy (MKA), 2. Lang (MKA), 3. Kulcsár  
 (MKA).

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Geldanleihen**  
 Warendarlehen bieten wir unter allen bisher offerierten  
 Sätzen. **Urania Bank, VIII., Rákóczy-ut 17.**

**Heirat nach Wien!**  
**Mädchen oder Dame!**  
 Sache für meinen Neffen, Zahnarzt-Dentist, Isr., Wien, 37 Jahre  
 alt, fesche, elegante Erscheinung, gesund, mit einer seit 16 Jahr-  
 en mit bestem Erfolg betriebenen, selbstständigen Praxis, kom-  
 fortable eingerichteten und ebensolcher ansehender Privat-  
 wohnung, im Zentrum Wiens gelegen, Mädchen oder Dame  
 mit mindestens 400 Millionen österr. Kronen und schöner Ausstat-  
 tung aus guter Familie zur Lebensgefährtin Rasch entschie-  
 sene Anträge mit jüngstem Lichtbild erbeten an Annoncen-  
 Expedition A. Weise, Wr.-Neustadt, Burgplatz 3, unter Chiffre  
 „Gegenwert reichlich vorhanden“. 15190

**Brillanten**  
**Székely Emil, Király-utca 51.**  
 Perlens, Antiquitäten  
 kann zu höheren Prei-  
 sen als jeder andere  
 vis-à-vis der Theorien-  
 städter Kirche, Telefon.

**SANATORIEN**  
**Dr. LAKATOS**  
**ABBAZIA • BADEN bei WIEN**  
 Aufnahms-Bureau:  
**Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.**  
 Telefon: 130--65. Telefon: 130--65.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Nyilatkozat**

A vasárnapi lapokban egy helybeli cég oly  
 értelmű „Értesítés“ tett közzé, mely szerint  
 számológép képviseletét tölem megvonta.  
**Ezzel szemben kijelentem, hogy leg-  
 újabb típusu amerikai és német gyári-  
 mányu és minden eddigi teljesítő képé-  
 séget teljességgel számológépeim beérkezé-  
 tével, a melyeket t. vevőimnek rövidesen befogok  
 mutatni, a nyilatkozó céggel való üzleti  
 összeköttetést én magam önként szak-  
 itottam meg.**  
 A helybeli piacon 12 év óta és ezt megelő-  
 zően a külföldön 10 éven át kizárólag számoló-  
 gépekkel kifejtett szakszertű és becsületes tevé-  
 kenységem szükségtelenül teszi, hogy helyettem  
 más vállaljon garantiát, különösen olyas-  
 valaki, a ki e téren velem a versenyt  
 fel nem veheti. Tisztelt vevőim érdeke tehát  
 az, hogy minden számológéppel kapcsolatos kér-  
 désben tovább is teljes bizalommal kizárólag  
 hozzám forduljanak.  
 A sorok között hitelrontás célzattal elrejtett  
 gyanúsítás megtorlása miatt a szükséges teendők-  
 el Dr. Wilhelm Frigyes ügyvéd urat bízom meg.

**Loewinger I. cég**  
 VI., Hunyadi-tér 11. szám  
 Telefon: 194—50

**Életével játszik**  
 egészségét, szépségét  
 térsi kockára, ha nem vesz  
**hócipőt**  
**Neumannál**  
 Uj helyiség: **NAGYMEZŐ-UTCA 50. SZ.**  
 (Dessowfy-utca sarok)  
**Hó- és sárcipő szakszertű javítása!!**

**Sportmassagemittel**  
 Glänzend begutachtet!  
**M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg (Deutschland)**  
**Generalvertreter gesucht.**

**Női- és férfi szövetszakmában hosszú  
 gyakorlattal bíró**  
**eladó segédek**  
 azonnali belépésre felvétetnek.  
**LASZLÓ ÉS FEKETE cégnél**  
**IV., Koronahereg-utca 14-16.**

**Volkswirtschaft.**  
**Von der Börse.**  
 Nach feiter Eröffnung — abgeklärte Nachbörse.  
 Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs lagen sei-  
 tens der Banken namhafte Kauforders vor, deren Aus-  
 führung nur zu erhöhten Kursen möglich war, was  
 dem Geschäft ein lebhaftes Gepräge verlieh. Die  
 hohen Kurse gaben jedoch zu Gewinnrealisationen sei-  
 tens der lokalen Spekulation Anlaß und da auch aus  
 Prag beunruhigende Gerüchte über einen bevorstehen-  
 den Generalfreik einlangten, erlitt die feste Tendenz  
 Abbruch. Die Kontermine benutzte diese Gelegenheit zu  
 größeren Abgaben und die Kurse mußten nachgeben,  
 ohne daß jedoch die günstige Auffassung über die Lage  
 darunter gelitten hätte, da man allgemein der weiteren  
 Entwicklung des Geschäftes zuversichtlich entgegenfieht.  
 Gegenüber den Schluszkursen von Freitag waren die  
 Rückgänge zumeist keine bedeutenden, sie vergrößern  
 sich aber, wenn die hohen Kurse des Privatverkehrs  
 vom Samstag in Berücksichtigung gezogen werden. Die

**Elsőrendű porosz szenet**  
**ómozárólt**  
**szakban**  
 szállít 24 órán belül  
**Vermes Sándor**  
 VII., Csengery-utca 1.  
 (Telefon József 34-73)

Abfälle (gegenüber Freitag) betragen (in tausend Kronen) für Ungarische Kredit 7, Kommerzialbank 55, Ungarische Maschinenbau 300, Beocsiner 45, Széchenyi 40, Hüten 45, Magnesit 350, Kohlen 275, Salgó 25, Urifányer 70, Waffen 125, Ganz 225, Raffiner 150, Lebane 23, Zucker, Stammer je 250, Georgia 22, Glühlicht 65, Auer 25, Baumwolle 33, Bur 70, Szegeder 60, Künzdinger 21, Braßler 25, Felten 150, Gummi 25 usw. Immerhin konnte auch eine Reihe von Effekten ihre Kurse verbessern, so Bosnische Agrar 6, Bodenkredit 5, Mercur 2 1/2, Baurit 70, Neustifter 40, Frankl 39, Gutmann 50, Körösbányai 7, Spa 30, Bürgerkrieg 25, Eisenbahnverkehr 10 usw.

An der Nachbörse gelangte das Ausgebot zum Stillstand, es zeigte sich wieder stärkere Nachfrage, die Tendenz wurde eine freundlichere und die Kurse konnten entscheidende Verbesserungen verzeichnen. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:

Banken und Sparkassen: Ungarische Kredit 548, Kommerzialbank 1350-1360, Bodenkredit 302, Mercur 13 1/2, Realitäten 260, Allgemeine Sparkasse 160, Vereinigte Sparkasse 140.

Bergwerke: Salgó 615, Kohlen 3450, Urifányer 1085-1050, Magnesit 2500, Széchenyi 380, Hüten 510.

Eisenwerke: Ganz 3000, Ganz-Elektrizität 1700, Láng 129, Lampen 160.

Verkehr: Lebane 232, Mitr 295, Bur 390, Nova 176.

Divers: Budapest Mühle 166, Goldberger 238, Georgia 448, Szikra 56, Eisz 41, Zucker 2780, Spa 600, Slavonia 84, Pallas 145, Künzdinger 167, Danica 115.

Vom Getreidemarkt.

Beseftigung der Tendenz.

Die rückläufige Strömung auf den amerikanischen Märkten hat einer neuerlichen kräftigen Beseftigung der Tendenz Raum gegeben und damit im Zusammenhang steht die Beseftigung, die auf unserem Markt heute einsetzte. Bei unzulänglichem Ausgebot konnten die Mühlen nur zirka 75 Waggon Weizen erstehen, für welche sie auf 4725-4750 K. erhöhte Preise frachtfrei hier be-

willigten. Prima 78-Kilo-Weizen kam zu 4550 K. ab Station in den Verkehr. Roggen vernachlässigt und erzielte 4125 bis 4150 K. frachtfrei hier. Die Weizenpreise blieben unverändert. Kernmais bewegte sich zwischen 2200 bis 2600 K. ab Station oder 2550 bis 2900 K. frachtparität hier. Futtergerste 4000 bis 4200 K., Rollgerste 4400 bis 4600 K. frachtfrei hier. Braugerste 4600 bis 4800 K. ab Station. Safer unverändert. Weizenbohnen erzielten 4800 K. ab transdanubischer Verladestelle.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Weizen, 76 Mgr. 462,500 bis 465,000, 78 Mgr. 467,500 bis 472,500, Komitat Fejer, 76 Mgr. 460,000 bis 462,500, 78 Mgr. 465,000 bis 470,000, Mais 240,000 bis 245,000, Reis 220,000 bis 225,000, Luzerne 230,000 bis 270,000, Kaffee, großfein 240,000 bis 260,000, sonst unverändert, alles Parität Budapest.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Das englische Pfund, das heute morgens gegenüber Zürich seit Samstag eine weitere Besserung von 240 1/2 auf 240 5/8 aufwies, erlitt (wenn nicht etwa ein Irrtum in der Kursbesprechung unterlaufen ist) einen jähen Rückfall auf 239 5/8, dessen Ursache ebenfalls mit den Vorgängen in Ägypten zurückgeführt werden kann. Der Dollar hat sich um 10 Punkte auf 518.10 gebessert. Eine Aufwärtsbewegung von 15.50 auf 15.65 machte die Tschechokrone, während der Lei sich um 5 und der Franc um 2 1/2 Punkte abschwächte. Die ungarische Krone wurde in Prag um 2 1/2 auf 0.0470 1/2 herabgesetzt und wird von den übrigen Märkten unverändert gemeldet. Die Ungarische Nationalbank hat die Kurse der fremden Zahlungsmittel etwas hinaufgesetzt und zwar der österr. Krone um 30, Tschechokrone 6, Dinar 6, Lei 3, Lire 13, Franc 15, Schweizer Franc 40 und des Dollar um 220 Punkte.

(Die Feststellung der Girogebühren.) Der Börse rat hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Bégh eine Plenarsitzung, auf deren Tages-

ordnung zunächst ein Antrag des Direktionsausschusses betreffend die neuerliche Festsetzung der Girogebühren stand. Laut dem Antrag soll das Minimum dieser Gebühren mit 800 K., das Maximum aber mit 5000 K. per Schluß festgesetzt werden. Börsepräsident Julius Bing erklärte sich gegen jede Erhöhung der Gebühren. Sollte der Börse rat den Antrag doch annehmen, so möge dies unter der Bedingung geschehen, daß die Mehrzahl des Girovereins zu verwenden seien. Börsepräsident Eugen Rosenberg trat gleichfalls für die Ablehnung des Antrages ein, indem er gleichzeitig auf gewisse Mängel bei den Giro hinwies. Börsepräsident Adolf Wertheimer meinte demgegenüber, der Börse rat könne sich der Deckung des sich beim Giro ergebenden Defizits nicht verschließen. Vizepräsident Alexander Flejshins führte aus, daß es sich gar nicht um eine Erhöhung, sondern nur um eine Proportionalisierung der Gebühren handle. So soll das Minimum von 1600 Girogebühren herabgesetzt werden, dafür müsse aber die Gebühr bei anderen Schließungen erhöht werden. Börsepräsident Bégh äußerte sich gleichfalls in diesem Sinne und bemerkte hinsichtlich der Pensionisten, daß sie, wenn sie mit ihrer Pension nicht zufrieden sind, sich um Remedur an das Gericht wenden können. Hieran wurde der Antrag des Direktionsausschusses angenommen.

(Die Liquidation der Budapest Straßenbahngesellschaft.) Die Liquidatoren werden der für den 10. Dezember einberufenen Generalversammlung die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Oktober 1924 unterbreiten und melden, daß der sich ergebende Verlust von 15.940.687 K. durch die Nova Verkehrs- und Industrie-Aktiengesellschaft übernommen wird. Mit der Zustimmung dieser Beschlüsse wird die Beendigung der Liquidation ausgesprochen und die Firmenrettung der Gesellschaft beschlossen. In der heutigen Plenarsitzung des Börse rats wurde beschlossen, die Aktien der Budapest Straßenbahn aus der Kursliste zu streichen und statt ihrer die Obligationen A und B der Budapest Verkehrs-Aktiengesellschaft in die Kursliste aufzunehmen. Bei der Serie B dieser Obligationen, die den Gemütsheimen der Straßenbahn entsprechen, soll bemerkt werden, daß das Kapital bereits zurückgezahlt wurde.

(Das Kontingentabkommen zwischen Ungarn und Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphiert: Die politische Korrespondenz schreibt: Die an verschiedenen Stellen auftauchenden Meldungen, daß Oesterreich das Kontingentabkommen mit Ungarn kündigt habe, entsprechen nicht der Tatsache. Es wird vielmehr in der nächsten Zeit über eine Aenderung dieses Abkommens, das übrigens den Verkehr der beiden Staaten nur in einem sehr begrenzten Umfang regelt, verhandelt werden, um es den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen.

(Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen.) Aus London wird telegraphiert: Die deutsche Delegation zur Erörterung eines deutsch-englischen Handelsvertrages ist gestern abends unter Führung von Ministerialdirektor von Schubert in London eingetroffen. Dem diplomatischen Berichterstatter des Daily Telegraph zufolge werden die Verhandlungen im Handelsamt wieder aufgenommen werden, wobei Sir Philip, Lord Graeme und später wahrscheinlich Lord Aberdeen den Vorsitz führen werden. Beiderseits hoffe man, die Arbeit im Laufe dieser Woche zu beenden.

(Die französische Dollaranleihe überzeichnet.) Aus New York wird telegraphiert: Die französische 100-Millionen-Dollar-Anleihe ist beträchtlich überzeichnet worden. Der Schluß der Zeichnung erfolgte 45 Minuten nach ihrer Eröffnung.

(Deutsche Bank.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank schlägt auf Grund der Goldmarkeroffnungsbilanz vom 1. Januar 1924 die Umstellung des Aktienkapitals von 1500 Millionen Papiermark im Verhältnis von 10:1 auf 150 Millionen Goldmark vor.

Devisenkurse.

Table with columns: Kurse, Wien, Berlin, Prag, Zürich (Schluss, Nachmittags). Rows include Budapest, Berlin, Wien, Oester. Bank, Warschau, Bukarest, Sofia, Belgrad, Prag, Mailand, Paris, Brüssel, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, Zürich.

Wien, 24. November. Ungarische Krone 0.9290 G., 0.9410 W., Budapest Devisen 0.9480 G., 0.9560 W.

Zagreb, 24. November. Budapest 0.0940, Wien 0.0972, Berlin —, Prag 208.50, Sofia —, Bukarest —.

Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schluszkurs, IV. Schluszkurs vom 21. November in Tausenden Kronen.

Large table with multiple columns for different market categories: Banken, Eisenwerke u. Maschinenfabr., Bergwerke u. Ziegelfabr., Drucker-Unternehm., Zuckerfabriken, Lebensmittel-Unternehm., Gas- u. Elektr.-Unternehm., Bierbrauer u. Spiritusfabr., Holzindustrie-Unternehm., Sparkassen, Assecuranzen, Verkehrsunternehmungen, Mühlen, Bezugsrechte.

Amerikai Asthma-por Asthmalin (Görv. védve) Fő-vezetk.: Török József R.-T. VI., Király-utca 12. szám.

Vertical text on the right margin, including 'Amtl.', 'Oesterr. K.', 'Mark (Bill.)', 'Tschechisch', 'Dinar', 'Lira', 'Polnische', 'Franz. Fr.', 'in sehr', 'Liffe', 'daß', 'teiligt', 'zeigte', 'Werte', 'Stausse', 'in Sa', 'weitere', 'Werten', 'Kullisse', 'blieb', 'Schraun', 'schen', 'beschau', 'zeigte', 'losgelast', 'die Ku', 'M', 'allan', 'Unlöt', 'Szabad', '15]', 'der in', 'der Be', 'kraft', 'gleich', 'Streis', 'famer', 'Pflicht', 'Schloß', 'rief em', 'Erstam', 'laide fa', 'ngleidi', 'alle Ma', 'lich in', 'die Er', 'sehen z', 'zeigt', 'den g', 'die in', 'den g', 'eine m', 'Damen', 'mutter', 'W', 'Wolfs', 'Wiam', 'dich an', 'berseht', 'Baron', 'ten ge', 'Baron', 'Ziebes', 'ren fü', 'einen', 'eigent', 'ichieff', 'fidwan', 'zur Z', 'Stiege', 'die W', 'ren i', 'finstern', 'ten S', 'gange', 'nicht

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Oester. Kronen, Mark (Billionen), Tschechische Krone, Dinar, Lewa, Polnische Mark, Litre, Franz. Frank, Belgische Frank, Schweizer Frank, Englische Pfund, Dollar, Holland. Gulden, Dänische Kronen, Schwed. Kronen, Norweg. Kronen, Napoleon.

Auswärtige Börsen.

Wien, 24. November. Die Effektenbörse eröffnete in sehr fester Tendenz. Für die meisten Werte der Kurse zeigte sich lebhafter Kaufdruck und auch die Lasten, daß sich das Privatpublikum wieder am Geschäft beteiligt, wirkte anregend. Von Seite des Auslandes zeigte sich größeres Interesse. Besonders tschechische Werte besserten sich mit Ausnahme Stoda. Ungarische Wertpapiere waren anfangs vernachlässigt, besonders in Salgó war die Kursgestaltung unregelmäßig. Im weiteren Verlaufe der Börse fanden in ungarischen Werten Deckungen statt, die befestigend wirkten. In der Kurse trat später Ruhe ein, die feste Grundstimmung blieb aber bestehen, die Kurse besserten sich. Im Schluß war die Stimmung sehr fest, nur in ungarischen Wertpapieren fanden Verkäufe statt, die Kurse behaupteten sich jedoch. Für Zucker- und Elektrowerte zeigte sich Interesse. Gegen Schluß zeigte sich Geschäftslosigkeit, die feste Stimmung blieb aber bestehen und die Kursgewinne konnten behauptet werden.

Modern butorszalon. allandó nagy kiállítása. — Teljes lakberendezések. Ullői-ut 14 és Baross-utca 11. Szabad megtekintés. Cégtulajdonos: Gáspár Mándor

Der Erbe.

— Roman von D. Elster. —

Christoph konnte sich nicht erklären, wie sein Herr, der in den letzten Jahren schroff jede Annäherung fremder Personen zurückgewiesen hatte, zu dieser Bekanntheit gekommen war, die, wie sein geschultes Auge so gleich erkannt, durchaus nicht in den gesellschaftlichen Kreis seines Herrn paßte. Aber er erfüllte als aufmerksamer und gewandter Diener stillschweigend seine Pflicht.

Nach dem Tee führte der Baron seine Gäste in den Schloß umher. Die altertümliche, prächtige Einrichtung rief ein über das andere Mal Rufe des Entzückens und Entsaurens der Frau Professor hervor, während Adelaide summt an der Seite des Schloßherrn dahinschritt, zugleich ihre Augen eine beredtere Sprache redeten, als alle Ansätze ihrer Mutter. Der Professor blieb schließlich in der verstaubten Bibliothek sitzen, nachdem er sich die Erlaubnis erbeten hatte, einige alte Bücher durchsehen zu dürfen.

— Jetzt habe ich Ihnen alles Sehenswürdigste gezeigt, meine Damen, sagte der Baron, als sie wieder in den großen Saal traten, an den sich die Terrasse anschloß, die in den Park führte. Wir könnten allerdings noch auf den großen Turm steigen, von dessen Plattform man eine weite und schöne Aussicht genießt; aber ich will den Damen die Anstrengung des Treppentretens nicht zumuten.

Mutter und Tochter wechselten einen raschen Blick. — Ich würde diese Anstrengung nicht scheuen, sagte Adelaide. Ich liebe diese weiten Fernsichten so sehr. Mama ist freilich sehr ermüdet.

— Wenn der Herr Baron sich die Mühe geben will, dich auf den Turm zu führen, so werde ich hier warten, versetzte Frau Dannebaum.

— Ich kann Sie wohl kaum darum bitten, Herr Baron, sagte Adelaide bescheiden; aber ihre Augen drückten gerade das Gegenteil aus.

— Kommen Sie nur, anständiges Fräulein! rief der Baron. Aber Sie dürfen sich nicht vor Spinnen und Fledermäusen fürchten.

— Warum sollte ich mich vor diesen harmlosen Tieren fürchten? fragte Adelaide lächelnd.

— Also, dann kommen Sie! Er reichte Adelaide den Arm und führte sie durch einen langen Korridor, an dessen Ende er eine schwere, eisenbeschlagene Tür aufschloß.

Eine schmale, düstere, nur dann und wann durch schleifscharnartige Öffnungen in der dicken Mauer schwach erhellte Wendeltreppe führte nach oben, während zur Seite eine schwere Falltür eine in die Tiefe führende Treppe verdeckte.

— Da drinnen ist das Verließ, sagte der Baron, auf die Falltür zeigend, in welchem meine tapferen Vorfahren ihre Gefangenen verwahrten. Man findet in dem finsternen Loch noch einzelne Knochen und Schädel. Fürchten Sie sich nicht, Fräulein?

— Bah, wer wird sich vor den Schatten der Vergangenheit fürchten? — Das ist recht. Was hinter uns liegt, soll uns nicht mehr kümmern. Wollen Sie mir die Hand reichen? — Gehen Sie nur. Ich folge Ihnen.

Berlin, 24. November. An der Effektenbörse am Kriegsanleihermarkt zeigte sich die Unzulänglichkeit der vorigen Woche fest, was den Ministerreden zugeschrieben wird, die vor dem Optimismus der Ueberwertung waren. Die Spekulation setzte am Anleihermarkt die Realisationen fort und hatte auch am Aktienmarkt Interesse. Kriegsanleihe fiel auf 840 Millionen zurück, ebenso fielen die übrigen Anleiherwerte. Die Besserungen konnten sich nicht halten. Am Dividendenmarkt war anfangs lebhaftes Geschäft, später jedoch schleppend. Die Montanpapiere und die führenden Werte des Industriemarktes besserten sich mit 1-2 Billionen, Essener, Harpener, Aktumulator, Schubert, Berlin, Karlsruhe gewannen 3, Norddeutsche Wolle 7 Billionen. Das Privatpublikum nimmt an Industriemarkt in steigendem Maße teil. Am Geldmarkt steigerte sich die Nachfrage, was den Zinsfuß verteuerte.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 24. November. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 316, un verkauft 53 Stück. Preisnotierungen: Ochsen Ia 17.000-21.000, IIa 12.000-16.500, IIIa 10.000-12.000; Kühe Ia 16.000-19.000, IIa 11.000-15.000, IIIa 9.000-10.000; Stiere Ia 17.000-20.000, IIa 12.000-16.000; Weibvieh 6000-8000; Kalber 23.000-25.000; Jungvieh 9000-15.000; Schafe 10.000-13.500. Der Markt war wegen des geringen Fleischbedarfs flau. Die Preise blieben un verändert.

Budapester Stedeviehmarkt vom 24. November. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Lebende Schweine, Auftrieb 2230, un verkauft 900. Preisnotierungen: Herrschaftsschweine Ia 23.500-28.700; Bauernschweine Ia 28.000-28.400; leichte 24.000-26.000; alte 26.000-27.000. Tendenz schleppend. — Zentralmarkthallenpreise: Gekochene Schweine Ia 31.500-32.500; mittlere 30.000-31.000; leichte 27.000-29.000; Schweinefleisch 27.000-30.000; gekochene Kalber in Saut mit ufeullem Abschlag 28.000-33.000; Zwicker 17.000-20.000. Tendenz mittelmäßig.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Für den Verlag verantwortl. Moriz Valágs. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schmdék.

Magyar Kir. Opera. Farsangi lakodalom. Kezdeté 7 órakor.

Nemzeti Színház. A házasságok az égben köttetek. Kezdeté 7 órakor.

A Nemzeti színház Kamara Színhaza. Candida. Kezdeté tel 8 órakor.

Városi Színház. Egy éj Velencében. Kezdeté 7 órakor.

Apollo Színház. (Helikon épületében, Eskü-tér. Telefon: József 150-01.)

Izé öfensége Szeansz Fantom Szaporodás. Kezdeté 8 órakor.

KIS KOMÉDIA. VI., Róvay-u. 18. Telefon 14-22. Novemberi műsor: Az örömvölgy villa Miss Piccadilly. A főszerepekben: ROTT és STEINHARDT Steinhardt, R. Türk Berta, Lénárd Béla u. szolókkkal. Kezdeté 8/8 órakor.

Royal Orfeum. Erzsébet-kürt 81. Telefon: József 121-67, 121-68. Oriási uj varieté-műsor. Kezdeté tel 9 órakor. Vasárnap délután 4 órakor előadás.

PAPAGÁLY. Kezdeté 11 órakor.

Terezköruti-Szinpád. Terezkürt 46.

Nagy Endre Salamon Béla. Kezdeté tel 9 órakor.

BELVÁROSI MOZGÓ. (V. Irányi-u. 21. Tel. J. 153-88.) Csak nővel ne! 2 burleszk Angol híradó. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

CAPITOL. Film-palota, Keleti pályaudvarnál. Ma megnyitó előadás. 1. Rákóczi nyitány 2. Mi újság a nagyvilágban 3. A repülő hősök 4. Páris divatrevü 5. Az üvegcipő 6. Fehér asszonya. Kezdeté tel 8 órakor.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-kürt 8. Tel. J. 129-54.

Opiumtündér A cirkusz leánya. Előadások 4 óráól kezdődőleg. Jegylovétel 11-1 óráig.

Diana-Mozgó. V., Visegrádi-utca 11/a. A vándorló főka BAVU. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett. Pottasch & Perlmutter A vándorló főka. Előadások 5, 7/8, 9/10.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 14-07. Az utolsó tánc Marjory nénike. Előadások 5, 7/8 és 9/10 órakor.

Vigaszínház. Az üvegcipő. Kezdeté tel 8 órakor.

Fővárosi Operettszínház. A nótás kapitány. Kezdeté tel 8 órakor.

Renaissance Színház. Der Gedanke. Kezdeté tel 8 órakor.

Király Színház. Marica grófnő. Kezdeté tel 8 órakor.

Magyar Színház. Az elcsört gyermek. Kezdeté tel 8 órakor.

Blaha Lujza Színház. Fügefalevél stb. Kezdeté tel 9 órakor.

Belvárosi Színház. A nagyherceg és a pincér. Kezdeté tel 8 órakor.

KAMARA. — Mozgófényképszínház — (Hungária-fürdő palotájában.) Donány-utca 42, Nyár-utca sarok

Little old Newyork A nagyvilági dáma. Előadások 4/5, 6/8, 10 órakor.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Terezkürt. Démonok világa Little old Newyork. Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Nyugat-Mozgó. Terezkürt 41. Telefon 71-62. NJU Csak nővel ne! Előadások 1/4, 1/6, 7/8 és 9/10

ODEON. Rottenbiller-u. 37/B. Tel. J. 2-63. The covered Wagon Angol híradó. Előadások 7/8, 9 és 10 órakor.

OLYMPIA. Erzsébet-kürt 26. Tel. J. 129-47. Az utolsó tánc A kaliforniai tigris. Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

OMNIA. Kőlcsey-utca 2. Vénász Főszereplő: NORMA TALMADGE Dollárkirály inkognitóban. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

ORIENT. Izabella-utca és Aradi-utca sarok. Telefon 150-87. Kvittek vagyunk! Vándormadarakkal Afrikába. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

PHÖNIX. Rákóczi-ut 65. Szerelem piacán A hetedik menyország. Előadások 1/5, 7 és 9/10.

Royal-Apollo. Erzsébet-kürt 45/47. Tel. J. 112-94. Königsmark Pierre Benoit világhírű regénye filmen. Előadások 5, 7/8 és 9/10 órakor.

TIVOLI. Nagymező-utca 8. Telefon 30-43. Vénász A péaz rabszolgája. Előadások 1/5, 7/8, 8 és 9/10

URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon J. 121-23. A lovagkisasszony Az aransziget. Előadások 5, 7/8, 9/10 és 10.10.

Table with columns for Zürich, Schluß, and Nachmittag, listing various numbers and times.

Die Krone 19290 G., G. 0.9560 W. 0.0940, Wien 50, Sophia

# Kleiner Anzeiger.

Das Wort: 1000 S., an Sonn- und Feiertagen 1500 S.  
 Die kleinste Anzeige: 10.000 S., an Sonn- u. Feiertagen 15.000 S.  
 Jedes sonstige Wort wird für zwei Worte gerechnet.  
 Stelleninhaber zahlen jeweils die Hälfte.

Gas- und Wasserleitungen werden in unserer Administration übernommen und gegen Bestätigung des Inhabers der Leitung ausgestellt. Informaten auf Wunsch verfährt. Mündliche Anträge sind in unserer Administration ungenügend, schriftliche Anträge sind eine Retourkarte beizufügen.

## „Kleine Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bezirk, Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Annoncembureaux u. Trafikanten

- I. Bezirk:**  
 Endrédi N. dtödsé, Horthy Miklós-ut 25, Nagytödsé, Horthy Miklós-ut 9.
- II. Bezirk:**  
 Engelmann Mór, dtödsé, Margit-körút 5, Werner Mária, dtödsé, Batthyány-ter 6, Krausz N., dtödsé, Batthyány-utca 2.
- III. Bezirk:**  
 Bloeker J. híd, iroda, Semmelweis-utca 4, Bokor-Benkő híd, iroda, Váci-utca 25, Ferenczy József híd, iroda, Múzeum-körút 10, Magyar Hírdető iroda, Városház-utca 10, Mezei Antal híd, iroda, Eskü-ut 5, Tenzer Gyula híd, iroda, Szerényi-ter 8, Grossmann N. dtödsé, Múzeum-körút 33, Özv. Bessányi J. zsinagóga, Múzeum-körút 18, Györi Vilmos dtödsé, Városház-körút 14, Vitéz Gusztyán dtödsé, Irányi-utca 21.
- IV. Bezirk:**  
 Haasenstein és Vegler hirdetői iroda, Donatya-utca 11, Havasné dtödsé, Vilmos császár-ut 6, Buchwald dtödsé, Vilmos császár-ut 76, Szilassy József dtödsé, Lipót-körút 22, Kuti Emilné dtödsé, Lipót-körút 29, Express-iroda, Vilmos császár-ut 72.
- V. Bezirk:**  
 Leopold Cornél híd, iroda, Teréz-körút 3, Mose Rudolf híd, iroda, Podmaniczky-utca 49, und Vilmos császár-ut 35, Bloeker J. híd, iroda, Andrássy-ut 2, Schwarz József híd, iroda, Andrássy-ut 7, Sikráy S. híd, iroda, Vilmos császár-ut 33, Continental Export Unio Rt. Teréz-körút 1, Reisz Blanka dtödsé, Berlini-ter 1, Breuer növények dtödsé, Teréz-körút 54, Dus Arnold dtödsé, Teréz-körút 17, Nyiregyházi Vilmosné dtödsé, Andrássy-ut 48, Urbánoszy Lajosné dtödsé, Nagy-mező-utca 38, Kirschner dtödsé, Andrássy-ut 55, Brachfeld dtödsé, Király-utca 72.
- VI. Bezirk:**  
 Blau Jakob híd, iroda, Király-utca 43-45, Eckstein Bernát híd, iroda, Erzsébet-körút 38, Györi Nagy híd, iroda, Kertész-utca 16, Hegyi Lajos híd, iroda, Király-utca 67, Leopold Gyula híd, iroda, Erzsébet-körút 39, und 16, Kötő dtödsé, Király-utca 103, Engelmann Mór dtödsé, Erzsébet-körút 17, Möriz Lajosné dtödsé, Erzsébet-körút 2, Schiller-ter 17, Károly-körút 17, (Országház), Eröss dtödsé, Király-utca 163.
- VII. Bezirk:**  
 Klein Simon híd, iroda, Róki Szilárd-utca 8, Özv. Markus Henrika dtödsé, Rákóczi-ut 39, Adler dtödsé, Népszínház-utca 5, Özv. Engler Ignác dtödsé, Népszínház-utca 59.
- VIII. Bezirk:**  
 Klein Simon híd, iroda, Róki Szilárd-utca 8, Özv. Markus Henrika dtödsé, Rákóczi-ut 39, Adler dtödsé, Népszínház-utca 5, Özv. Engler Ignác dtödsé, Népszínház-utca 59.
- IX. Bezirk:**  
 Göblich A. dtödsé, Üllői-ut 53/a, Roth dtödsé, Ráday-utca 2.
- X. Bezirk:**  
 Rónai újságsírodája, Liget-ter 2.
- Ujpest:**  
 Gradwohl Gyula újságsírodája, István-ut 13.
- Chiffrebriefe!**  
 Unter folgenden Chiffren erliegen Briefe in unserer Administration: „Erwin“, „Manel“, „B. S.“, „Minderreim“, „Manica“, „Dr. Sz. 957“, „Terios 840“.
- KAUF, VERKAUF**  
 Spezialgeschäft für Silberfächer, befedte, Egitel Mándor, Sumeller, Múzeum-körút 17. 17780
- Mütermi gép 21-27-es Zeiss-objektivel, 13-18-as Goerz-objektívvel, Dager-objektívvel, nagytödsé vetítőgép, villany állvány, zongora-automata, iróasztal, különféle regények eladók. Dalnok-ut. 3. II. 30. 17908
- Pettfibern, Blaumen beje, billegte Einfuhrquelle Sachsel, Dob-utca 3. Gyöngyi Pettfibernadamp-reinigung. 3647

Frau mit 2jähr. Kind, über- nimmt Stelle für alles un- tigen Lohn. Unter „Arbeits- am 1. an die Exp. 18001

Nevelőnő elutánra keres- tik, franciához, zongorához, külön szobáért, uszonnáért. Fenyo, Király-utca 69. 18017

**MUSIK**  
 Zongora hangolást, javítást vállal. Kramberger. Telefon 158-39. 18019

Aranyzománczott, érepán- celtökés, keresztúros, ele- ktronsontbillentyűs zongo- rák, pianók. Sternberg- hangszergyárban. Rákóczi-ut 60. 2373

Stabiertransport, Stimmungen und Reparaturen mit Garantie bei Keregi, Vilmos császár-ut 21. Telefon 33-47. 2366

Stabiertransport - Unterneh- men mit Garantie. Calvin-ter- jüny, József 139-43. 2362

Stabier forte id bet fortiorre- lebemahme. Telefon 158-39. Teréz-körút 35. folsz. 2. 18018

Stabiere, american jobdejt, zu- fanjen bei Waldmann. Reparatur- Stimmern. Reviczky-utca 9. 2348

**DIENT UND ARBEIT**  
 Suche intelligentes deutsches Kinderstufenmädchen. Vorzu- stellen zwischen 2-4. Kigyó- utca 4-6. I. 10. 18011

Németül beszélő, tőzeshez érte- mindeneselány felvételt. Lónyay- utca 41. földszint 2. Kertész. 18008

**UNTERRICHT**  
 Deutsch-französisch-ungarischen Unterricht erteilt nach bewährter Methode zu mäßigen Bedingungen. Sprachlehrer. Rich. Konverjatoff und Heberlingungen. Unter „E. K. 991“ an die Exp. 17991

Intelligente deutsche Erziehertin, gute Stabierpfeilerin, sucht Stelle in vornehmer Haus zu größerem Lohne. Anträge unter „Kinderstufen- 993“ an die Exp. d. Bl. 17993

Leçons françaises, allemandes et hongroises donne instituteur Bonne et rapide méthode. Aussi conversation et traductions. Ecraire sous „E. K. 992“ à l'administration du journal. 17992

**MÖBEL, TEPPICHE**  
 Nagy bútorcsarnok megnyit- Wessely-utca 24. félme- let. Háló, ebédők, uriszo- bak, kárpitosmunkák óriási választékban. Szolid kiszol- gálás. Vidékre csomagolás. 2372

Gimre ügyelni. Ebédők, háló, szalonok, matracok, garitu- rák, egyes butorok leg- ocsóbban Horowitz asztalos- mester butorakárában. Ba- ross-utca 19. 2360

Réz-, vasbutor, sodronyá- gyal, órszecsukós vaságy, gyermekkosci legjobbak Bikkler gyárából. Dohány- utca 6. sz. Telefon József 61-97. 2360

Bútorvásárlás előtt el- mulassza rakárakamat meg- kintem, hálóban, ebédők- ben nagy választék. Ocsó- árak. Díjtalan csomagolás. Rákóczi-ter 15. 2606

Legjobb órszecsukós vas- ágyakat, sodronybetéteket, vas- rézbutorokat olcsón szállít Prohászka, Gróf Zichy Jenő-utca 46. Javítást, festést vállal. 2926

Vasbutor, rézbutor, sodrony- gyalbetét gyermekkosci, mat- racok Klein Gyula és Társa vasbutorlerakataiban. Dob- u- 58 és Király-utca 66. Javi- tást, fényezést vállalunk. 2925

Vitrinek, szublókát, álló- órákat, chemiseteket stb. meglévő butorokhoz stilsze- varonó gyermekkekhez alást keres. Fekete Adolf, Vilmos csá- zár-ut 16. 18012

Deutsches Fräulein mit 2jährigem Zeugnis sucht per sofort Stellung. Hilft im häuslichen. Unter „Reichs- deutsche 014“ Exp. 18014

Deutsches Fräulein wird für Vormittag oder Vormittag zu einem 5jährigem Buben gerucht. Näheres Vogel Festvöck. Bécsi- u. 8. 2638

Deutsches intelligentes Mädchen zu zwei Mädchen nur für Tag ge- sucht. Französisch Sprechende beu- ruht. Prager, Szondy-utca 93. III. 3541

8 éves fiam mellő intelligens kisasszonyt keresek, jó refe- renciákkal, aki a háztartási teendőkben is segítkezik. Csakis elsőrangú erők ajánl- kozását kérem. Reich, Mik- ró-utca 11. 9-12-ig. 3542

Kinderfräulein wird zu einem dreijährigen Mädchen gefucht. Borzujfellen VII., Damjanich- utca 58, Halbtöck 1.

Klavierlehrerin, geübten Al- ters, Christin, Nähe Böhörmé- ny-ut wohnend, gerucht für Vormittag zu Dame. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „3weimal wöchentlich 984“ an die Exp. 17984

Intelligentes deutsches Fräulein wünscht Stelle zu Kindern für Vor- oder Nachmittag. Zufür- unter „Kinderliebend 994“ an die Exp. d. Bl. 17994

Norddeutsche, intelligent, tüch- tige, gute Zeugnisse, sucht Stel- lung in vornehmer Haus zu Kindern von 5 J. an. Offerte unter „B. S. 996“ an die Exp. 17996

Junges deutsches Fräulein sucht Stelle zu 1 oder 2 Kin- dern ab 1. Dezember. Unter „Verlässlich 974“ an die Exp. 17974

Deutsches intelligentes Fräulein wird zu 2-jähr. Mäd- chen nach Temesvár gefucht. Joki, Rákóczistraße 19, III. 17998

Erstklassige Säuglingspflegerin Dame - professeur, diplomierte mit guten Referenzen sucht Stellung ab Dezember. Unter „Treu 987“ an die Exp. 17987

Conversation 988. Exp. 17988

**REALITÄTEN**  
 Realitas - Aktiengesellschaft, Erszébet-körút 27, Cambri- nus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadreife: Realitas-Budapest. 2366

Gelert ingatlan Forgalmi Vállalat, Villányi-ut 10. Tel. J. 74-51. Szépkölök- térházak, magánlakók, főur- villák, családi házak, villák, kas- télyok, nyaralók, bérházak és villakelkek, kertgazdaságok, gyá- rak stb. Pesten és Buda környé- kén óriási választékban eladásra előjegyezve. Telefonhívásra azo- nal bemutatjuk az ingatlanokat. Telefon J. 74-51. 5180

**HÄUSER**  
 Családiház Keleti pályaud- var közelében, azonnal el- foglalható 3 szobás lakással, eladó. Bérház, 650 millió- ért megvehető. Családiházak a környéken, villamos men- tén, 2-3 szobás elfoglalható lakással, eladók. Hatvan- újszászi vonalon, vasuti göc- pont, állomástól 30 lépés- nyire, szilárdan épült sarko- ház, benne egy régi erős- forgalmu vendéglő. nagy sántés, étterem, konyha, pince, udvar, 6 szobából álló lakrésze, esetleg szállodal- szobákba átalakítható, még egy utcai üzlethelyiség, a ház előtt egész éven át bor- gabonaszállítás bonvolódik le, kimerülés miatt, egymil- liárd koronáért eladó. 3 eme- léses ház vendéglővel, Keleti pályaudvarnál, eladó. Ház Thököly-uton, földszinten, 3 szoba lakásba beköltözhető, eladó. Szilá- gyi, Thököly-ut 22. 3622

Király-utcának negyemele- tes gyönyörű liftes bérház, üzletekkel, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1369

Rákóczi-utnál prima kéteme- léses sarkbérház, nagy la- kásokkal, üzletekkel, 1000 millió. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1369

Podmaniczky-utcánál há- romemeletes szép tiszta bér- ház, kedvező feltételekkel, olcsón eladó. Haupt, Rákó- czi-ut 68. 1369

Horthy Miklós-uton három- emeletes, tatarozott kiltűnő bérház, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1369

Népszínház-utcánál három- emeletes szép családi bér- ház, urilakásokkal, nagyon jutányosan kapható. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1365

Calvin-ternél háromemele- tes gyönyörű nagy lakásos bérház, olcsón megvehető. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1366

Magyarszínháznál kéteme- léses bérház, nagy frontál- sok üzlettel, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1366

Király-utcában kétemeletes prima bérház, üzletekkel, szép lakásokkal, olcsón le- köthető. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1366

**GÜTER GRÜNDE**  
 Harmonicholas kedves birtok Fehéren eladó Tizenegy va- zonért. Sági, Ráday-utca hat- zaspárk és garconok ré- zház. Szilagy. Thököly-ut 22. 3623

Csinosan butorozott, olcsó, alberleti szobák kaphatók a város területén. Szilagy, Thököly-ut 22. 3623

**FABRIKEN, MÜHLEN**  
 Gyárhelyiség hat darab tizen- hat méteres teremmel, pályau- var közelében. Sági, Ráday-utca hat. 3623

## GESCHÄFTE

Mielőtt fizetést vesz, keresse- fel bizalommal irodánkat. Márkus-Szigeti, Semmelweis- utca 46. 5578

Szölofferet-Verfähtre, polttän- dig eingerichtet, mit Majörinen zur Erzeugung von Metall-Raffinerieteln mit kompletten Werkzeugen, Motor- betrieb zu verkaufen oder zu ver- pachten. Ritzler, Izabella-utca 34. 18013

**Baross-terén**  
 Üzlethelyiség, 3 vilagos nagy helyiség- ból. Keleti pályaudvar indu- lási oldalán portálos üzlet- helyiség, hozzá 2 szobás la- kás, különféle céla alkal- mas. Garay-ter, Keleti pályau- dvar közelében fekvő több üzlethelyiség, olcsón eladó. Szilagy, Thököly-ut 22. 3622

Fűszerüzlet, 3 szobás bekol- tözhető lakással, Keleti mel- lett, eladó. Szilagy, Thö- köly-ut 22. 3622

Büfé-söntés elsőrendű he- lyen, gyönyörű berendezés- sel, családi okokból eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1366

Kávéház, régi üzlet, for- galmas utcában, kettőszobás lakással, átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1367

Fűszerüzlet forgalmas fölt- vonalon, értékes berendezés- sel, kettőszobás lakással, el- adó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1367

Gyárüzem, mindenféle gé- pezett felszereléssel, impo- nens munkatermekkel, fővá- ronak gépcőpontján, megfelelő lakással, eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1367

Üzlethelyiség, kisbbszerű, gyönyörű portállal, Erzsébet- körútnak legexponáltabb ré- szén, átadó. Haupt, Rákóczi- ut 68. 1368

Üzlethelyiség, József-körút- legforgalmasabb részén, gyö- nyörű portállal, bárminek megfelel, átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1368

Üzlethelyiség legforgalma- sabb utcában, értékes por- tállal, teljes stallegerende- zéssel, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1368

**KOMPAGNON**  
 Társat keres elsőrendű cipő- gyárhoz, 500 millióval köz- reműködés feltétel. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1367

**GELD, HYPOTHEKAR- DARLEHEN**  
 Pénzt adok állandóan ék- szerre, szönyegre, textilre, zongorára, autóra, áruira, szörmére, butorra, azoknak bizományi eladását vállalom. Freund, Miksa-utca 13. J. 72-63. 642

Kölcsönt nyújtunk heti ka- matozással, értékpapírokra, ékszerekre, árukra. Ferenc- városi Bank, Ferenc-körút 24. 2313

**MIETUNG UND VERMIETUNG**  
 Wohnungen zu übergeben:  
 Főbérleti lakásokat a leg- magasabb lépési árákért keresek. Szilagy, Thököly- ut 22. 3622

Főbérleti lakásokat ajánlok a város minden területén megvételre. Szilagy, Thö- köly-ut 22. 3623

Negyyszobás lakás, Budapest legforgalmasabb föltvonala- sok harmadik emeletén, gyö- nyörű termekkel, átadó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 1368

Möblierte Zimmer Verpflegung

Reichsdeutscher sucht gemilli- ches möbl. Zimmer im II. Be- zirk. Angebote unter „Solider Hausgenosse 974“ an Exp. 17974

Alberleti lakásokat keresek házaspárok és garconok ré- zház. Szilagy. Thököly-ut 22. 3623

Csinosan butorozott, olcsó, alberleti szobák kaphatók a város területén. Szilagy, Thököly-ut 22. 3623

**DIVERSE**  
 Bizalmas ügyekben nyomoz, megfigyel, informál magán- kutató vállalat, Rákóczi-ut ötvenhét-b, fölépesház, Jó- zsef 52-73. Tulajdonos báró Rómy. 4582

**HEIRATSANTRÄGE**  
 Olivások figyelmebe ajánl- juk, hogy házasságközvetítési ügyben bizalommal fordulja- nak Farago országosan elis- mert uri irodájához, Népszín- ház-utca 16. Célszerűtlenül levelezés. Díjtalan felvilágo- sítás. 496

Férjhezmenendők előjegyezve 17 évtől feljebb. Hozaamány- összeg több milliárd koroná- raig készpénzben, földbirtok- ban. Benesütsékek ismerkedés kieszközöl Nagy Jenő elismer- ten legszolidabb házasság- irodája, Rákóczi-ut 57/b. Te- lefon. (Cégnélküli levelezés). 4882

**Zeitschriftenvermittlung**  
 Zeitschriften belieben Sie sich mit Vertrauen an das ätteite und bestes eingeführte Bureau Davidovics, Csiszabing 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Zei- ten. 17983

Nemetsjku, kiogástalan meg- jelenésű magas uriu, volt tiszt keres lehetőséggel független bölg önzetlen barátságát. Házasság- lehetséges. „Odysseus 016“ jel- igére kiadóba. 18016

Szöfjes sympatijás frän- gelein aus vornehmendem Hause mit ficherem Einkommen, all- seits gebildet, tüchtige Frau (sohlständig, feine Ausstattung, komplette, moderne 2-Zimmer- einrichtung, Klavier), sucht ehrbare Bekanntschaft mit ledi- gem Herrn in höherer Stel- lung, über 40 J., der wirklich Wert auf Vorkritische legt. Unter Chiffre „Für Neigungse- che“ an die Exp. 80429

Fräulein, 34 Jahre alt, intelli- gent, sucht ebenfolchen Herrn, Witmer mit Wohnung, Sicher- angestellten oder besseren Ar- beiter, 35 bis 40 Jahre alt, ehrbare kennen lernen. Unter Chiffre „Süßlich“ an die Exp. 80423

Von vieljähriger Praxis empfoh- len Kaufmann, verfehter Buchhalter, 48 Jahre alt, möchte in religiöse Fa- milie einheiraten. Nur direkte An- träge erbeten unter „Borricht 985“ an die Exp. d. Bl. 17985

Welcher Liebe Herr, auch Wit- mer, möchte fröhnes, dunkel- gäugiges, gutgezogenes, armes 33jähriges deutsches Fräulein heiraten? Briefe unt. „Aben- tern 889“ an die Exp. 17889

Heirat! Bin die einzige Tocht- er eines Gutsbesizers, vor- nehme Erziehung, jung, schön, kathol. Meine Mitgift besteht aus 400 Joch prima Gutsbesitz. Wünsche mit einem Herrn erster Gelehrtschaft behufs Hei- rat bekannt zu werden, der sowohl mein Verm., als auch mich zu schätzen wüßte. Zu- schriften unter Chiffre „Einzig 416“ an die Exp. Anonymes unberücksichtigt. 80416

**KORRESPONDENZ**  
 Fräulein wünscht mit lustigem Herrn ehrbare Bekanntschaft. Briefe unter „Matico 997“ an die Exp. 17987

Junger Mann, 26 J. alt, möchte mit Dame, welche ihm zur Prüfung verhilft, in Verbin- dung treten. Heirat nicht aus- geschlossen. Unter „Sonn- untergang“ an die Exp. d. Bl. 17973

Nette, intelligente, junge Dame wünscht die ehrbare Bekannts- chaft eines ebenfalls netten, intelligenten Herrn, der Lust hat, die freie Abendstunden angenehmer zu verbringen. Zu- schriften unter „Roulet 519“ an die Exp. 88519

**KOSMETIK**  
 Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerischen Eau Rubieufe 20.000 Kronen, Braun oder schwarzes Haar geminnen Sie aus dem Aus- extrakt 20.000 Eisner-Dro- gerie, erberzogt. Kammerlie- ferant, Budapest, VI., An- drássy-ut 37. 1235

„Saurol.“ Neuheit gegen Fal- ten und Runzeln für Damen und Herren. Erfolg sofort. Damentriester Fritz, V., Do- rottya-utca 1. 1233